



AUSGABE 33

APRIL 2017

WWW.CIHD.DE

€ 5,00

CIHD MAGAZIN

Chinesischer Industrie & Handelsverband e.V. in Deutschland

01
Interview

Andreas Schmitz
Präsident der IHK
Düsseldorf

02
Recht

Deutsches Recht als
Grundlage für die
Transformation Chinas
zum Rechtsstaat

03
Information

100 Klimaschutz-
siedlungen
in NRW

04
Mitglieder Spezial

25-jährige Firmen-
jubiläum der Famous
Industrial Group GmbH
CITC-Grundsteinlegung



Andreas Schmitz
Präsident der IHK Düsseldorf



德国飞马集团公司
Famous Industrial Group GmbH



德国飞马总部

Famous Industrial Group GmbH



德国生产基地

WAT Wärme-Austausch-Technik GmbH



中国生产基地

FAMOUS-WAT Climatec Company Limited

Zülpicher Str.5, 40549
Düsseldorf, Germany
www.famous-germany.de
info@famous-germany.de

德国中国工贸中心



China Industry- & Trade Center (CITC)

Inhalt



05 Andreas Schmitz



14 Dr. Marc van Gemmen



16 100 Klimaschutzsiedlungen in NRW

33 25-jährige Jubiläum der Famous Group
CITC-Grundsteinlegung

04 GRUSSWORT

Prof.-Ing. Wolfgang Luan

05 INTERVIEW

Andreas Schmitz
Präsident der IHK Düsseldorf

09 WIRTSCHAFT

Gutes Geschäftsklima: Unternehmen
blicken optimistisch auf das neue Jahr

Li Keqiang: Differenzen in der
Handelspolitik im Dialog lösen

Chinesisch-europäische Investitions-
vereinbarung als Chance

14 RECHT

Deutsches Recht als Grundlage
für die Transformation Chinas zum
Rechtsstaat

16 INFORMATION

100 Klimaschutzsiedlungen
in NRW

CFT GmbH Compact Filter Technic

Imperial und Sincero gründen Joint
Venture in China

QRC GROUP
Mit Menschen Zukunft gestalten

Übersicht über Kauf-/ Beteiligungs-
interessen in Deutschland

28 NACHRICHTEN

Nachrichten aus China

32 PORTRÄT

Dr. Hans-Caspar Glinz,
Geschäftsführender Gesellschafter
Schmidt, Kranz & Co. GmbH

33 MITGLIEDER SPEZIAL

25-jährige Jubiläum der Famous Industrial
Group GmbH
CITC-Grundsteinlegung

Drei CIHD Mitglieder schließen sich
zusammen

39 Präsidiums- & Kuratoriumsmitglieder des CIHD

Antragsformular für den Eintritt in den CIHD

Impressum

Herausgeber:

CIHD - Chinesischer Industrie- und
Handelsverband e.V. in Deutschland
Zülpicher Straße 5, 40549 Düsseldorf
www.cihd.de

Redaktion/Revision:

Haiyan Li
Jing Ma
Alexander Zisser
Wolfgang Baumgarten

Druck:

Druckstudio GmbH
Prof.-Oehler-Straße 10
40589 Düsseldorf



**Prof.-Ing. Wolfgang Luan,
Präsident des CIHD**

**Sehr geehrte Mitglieder und Freunde/innen
des CIHD, liebe Leser/innen,**

in dieser Ausgabe darf ich Ihnen viele Neuigkeiten vorstellen – allgemeiner wirtschaftlicher Art aber insbesondere auch von einigen unserer Mitglieder. Das Engagement unserer Mitglieder ist unerschöpflich und ich freue mich sehr, in dieser Ausgabe eine Plattform zur Darstellung dieses Engagements bieten zu dürfen.

Beginnen möchte ich jedoch mit dem neuen Präsidenten der IHK Düsseldorf, der uns als Gesprächspartner für das Leitinterview dieser Ausgabe zur Verfügung stand. Ich freue mich sehr über die Wahl von Herrn Schmitz, denn auch er hat ein starkes Interesse an Asien und insbesondere an China, wie schon sein Vorgänger Prof. Dr. Lehner. In unserem Leitinterview bietet er viele Einblicke in sein Engagement, die Kooperation zwischen chinesischen Unternehmen und Unternehmen aus der Region Düsseldorf noch weiter zu entwickeln. Ich wünsche ihm viel Erfolg dabei und hoffe, dass seine Arbeit von Erfolg gekrönt wird – es wäre zum Wohle von uns allen!

Als Unternehmer in Deutschland, vor allem im Bereich Maschinen- und Anlagenbau, ist man stets bestrebt das Exportgeschäft laufend weiter auszubauen. China ist – und wird es zukünftig wohl noch mehr – ein starker Partner für dieses Bestreben, sowohl als wichtiger Zielmarkt aber immer mehr auch als Fürsprecher für den Freihandel. So hat der Präsident, Xi Jinping, die Stadt Shanghai eingehend aufgefordert die dortige Freihandelszone weiter zu entwickeln und die Offenheit Chinas für die Welt in dieser Modelregion klar zum Ausdruck zu bringen. Gelingt dies, so werden schon bald weitere

Regionen in China diesem Modell folgen.

Ehrlicherweise muss man jedoch sagen, dass auch China noch einige Baustellen auf seinen Weg zu einer weltoffenen Marktwirtschaft zu bewältigen hat. Eine davon ist das Rechtssystem, das noch nicht das hohe Niveau z.B. des deutschen Rechtssystems besitzt. Wie Herr von Gemmern in seinem Artikel aber richtig feststellt ist dieses jedoch ein wichtiger Pfeiler für ein komplexes, hochentwickeltes Wirtschaftssystem. Insbesondere unseren chinesischen Lesern empfehle ich die Lektüre seines Textes.

Jetzt möchte ich aber zu unseren Mitgliedern kommen. Als erstes aufführen will ich unser neues Mitglied, die CFT GmbH. Wir stellen dieses interessante Unternehmen in dieser Ausgabe allen Lesern sehr gerne vor. Besonders gefreut hat mich die Nachricht von Imperial, dass sie ein Joint Venture mit dem chinesischen Unternehmen Sincero eingegangen sind. Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe.

Ganz frisch ist eine Neuigkeit von drei Mitgliedern: die Unterzeichnung eines Kaufvertrages zur Beteiligung der Famous an deren langjährigen Partner WAT Wärme-Austausch-Technik GmbH – gemeinsam mit der CFH GmbH. Erste Informationen hierzu finden Sie in diesem Magazin.

Zum Abschluss habe ich noch eine persönliche Mitteilung an Sie, nämlich dass am 08. April 2017 das 25 jährige Jubiläum meines Unternehmens, der Famous Industrial Group GmbH und die Grundsteinlegung meines großen Traums, dem China Industry & Trade Center, erfolgreich durchgeführt wurden.

Ich hoffe, es ist uns auch in dieser Ausgabe wieder gelungen, interessante Themen für Sie aufzugreifen. Ich wünsche Ihnen noch viel Spaß beim Lesen und es wäre schön, wenn Sie das ein oder andere neue für sich entdecken können!

Ihr

Wolfgang Luan



Andreas Schmitz

Interview mit Andreas Schmitz Präsident der IHK Düsseldorf

CIHD: Sie waren viele Jahre Sprecher des Vorstands der Düsseldorfer Bank HSBC Trinkaus & Burkhardt und sind immer noch deren Aufsichtsratschef. Ende letzten Jahres wurden Sie zum Präsidenten der IHK Düsseldorf berufen. Wie nah oder fern ist Ihnen als Banker eigentlich die Industrie?

Sehr nah, da ich seit meinem Eintritt in die Bank im Jahre 1989 im Firmenkundenbereich, neudeutsch Corporate Banking, gearbeitet habe. Dies auch bundesweit über alle Branchen hinweg, einschließlich Handel und Dienstleistungen. Das Interessanteste daran waren für mich immer die Unternehmensbesuche und die Gespräche mit der Unternehmensleitung zum Beispiel über Marktveränderungen, Produktinnovationen oder effizientere Gestaltungen der Produktion. Darüber hinaus bin ich in meinem zweiten Leben als Aufsichtsrat oder Beirat nicht nur in Banken, sondern auch im Retail, in Dienstleistung, Energie und Engineering engagiert.

CIHD: Welche Ziele verfolgen Sie als IHK-Präsident?

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die IHK-Organisation für die Wirtschaft immer noch viel bewegen kann. Und was gibt es Spannenderes, als an einem hoch attraktiven, wirtschaftsstarken Standort wie dem IHK-Bezirk Düsseldorf etwas mitgestalten, etwas bewirken zu können? Wir werden uns daher auch in Zukunft immer dann zu Wort melden, wenn es um die Vertretung der berechtigten

Interessen der uns angeschlossenen Unternehmen geht. Denn ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass es klarer Botschaften bedarf, wenn wir als regionale Wirtschaft wahrgenommen werden wollen.

Ferner will ich mich während meiner Präsidenschaft auch weiter an folgende Grundsätze halten: „Tradition ist nicht die Bewunderung der Asche, sondern die Erhaltung des Feuers“ und „Der Wurm muss dem Fisch gefallen, nicht dem Angler“. Übersetzt bedeutet das nichts Anderes, als dass das neue Präsidium wie das vorherige dafür Sorge tragen wird, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK Düsseldorf hochmotiviert und engagiert für die uns angeschlossenen Unternehmen tätig werden, und das mit einem Angebot, das ihren Erwartungen und Ansprüchen entspricht. Dabei ist es völlig gleich, ob wir eine Aufgabe aufgrund unseres öffentlichen Auftrags, aus der Interessenvertretung heraus oder als Dienstleister für die Wirtschaft erfüllen, solange wir es nur gut machen. Den bewährten IHK-Service werden wir dabei kontinuierlich weiterentwickeln und ihn – wo immer möglich – ins digitale Zeitalter überführen.

CIHD: Wann kamen Sie zum ersten Mal in Kontakt mit China? Welche Eindrücke haben Sie von China gesammelt?

Mitte der 90er Jahre, weil bereits zu diesem Zeitpunkt viele der von mir als Banker betreuten Kunden mit dem Aufbau ihrer Chinaaktivitäten begonnen haben. Des Weiteren habe ich seit Anfang 2000 begonnen, zeit-

genössische chinesische Kunst zu sammeln. Das Interessanteste war für mich das rasante Wachstum Chinas über die letzten drei Jahrzehnte, beginnend mit Deng Xiaopings Rede vor dem Volkskongress vor 30 Jahren und seinem Satz: Armut ist nicht Sozialismus, ein Satz mit dem er die rhetorische Blase der Revolutionsromantik, die den Chinesen alles abverlangte, aber nichts gab, zum Platzen brachte.

CIHD: Sie haben auf der IHK-Vollversammlung erwähnt, dass Sie die Verbindungen in den asiatischen Raum intensivieren wollen. Welche Maßnahmen planen Sie in diese Richtung und spielt China hierbei eine zentrale Rolle?

Düsseldorf ist schon jetzt einer der wichtigsten Asien-Standorte in Deutschland. Nach einer aktuellen IHK-Studie hatten Ende 2016 385 Unternehmen aus Greater China und 256 aus Japan hier ihren Sitz. Diese asiatische Präsenz möchten wir gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung von Stadt und Land weiter ausbauen. Ebenso wichtig dazu sind die guten Kontakte zu den asiatischen Generalkonsulaten, Wirtschaftsförderungseinrichtungen und Unternehmerverbänden.

Wir möchten aber auch unsere Unternehmen dabei unterstützen, ihr Asiengeschäft weiter auszubauen. Deshalb bieten wir Städten und Regionen in China gern Gelegenheit, sich unseren Unternehmen zu präsentieren und über Geschäftsmöglichkeiten in ihren Regionen zu informieren. Davon mach(t)en am 25. April die Provinz Yunnan, am 11. Mai die wohl „deutsche“ Stadt Chinas, Taicang, und am 22. Juni die Provinz Jiangsu Gebrauch und sind in Düsseldorf zu Gast.

CIHD: Die chinesische Regierung bemüht sich, die Wirtschaft Chinas enger mit der Weltwirtschaft zu verflechten und die Türen weiter für ausländische Investoren zu öffnen. Welcher Bereich interessiert Sie besonders?

Gestatten Sie mir eine Vorbemerkung: Entscheidend ist nicht mein Interesse, sondern das der deutschen Unternehmen.

Vizekanzler Gabriel hat bei seinem letzten Besuch in China im vergangenen November, damals noch in seiner Rolle als Wirtschaftsminister, deutlich gemacht, dass Deutschland von China Reziprozität beim Marktzugang und bei der Genehmigung von Investitionen

erwartet. Hier gibt es nach wie vor eine gewisse Asymmetrie, die aus unserer Sicht abgebaut werden sollte.

CIHD: Auf der anderen Seite streben immer mehr chinesische Unternehmen ins Ausland – insbesondere die Übernahme und Beteiligung an ausländischen Unternehmen hat 2016 stark zugenommen. Zwar hat die chinesische Regierung hier Einschränkungen vorgenommen, trotzdem besteht das Interesse weiterhin. Wie beurteilen Sie als ein wichtiger Vertreter der Unternehmen aus dieser Region diese Entwicklung?

Zunächst einmal sollten wir uns vor Augen halten, dass der Umfang des deutschen Investments in China um ein Vielfaches größer ist als umgekehrt. Von daher besteht hier durchaus noch Nachholbedarf. Die Erfahrungen, die wir in Düsseldorf und im ganzen Rheinland mit chinesischen Investoren gemacht haben, sind ausgesprochen positiv. Ihre Vorgehensweise unterscheidet sich jedoch stark von der ihrer Vorgänger, die vor zehn oder zwanzig Jahren nach Deutschland kamen. Heute werden Unternehmen zumeist deshalb erworben, um globale Wertschöpfungsketten zu erweitern. Den chinesischen Investoren ist dabei durchaus bewusst, dass sie dafür die Kompetenz, die Mitarbeiter, das Ansehen und den Kundstamm des erworbenen Unternehmens benötigen. Das ist natürlich auch im Interesse des zu erwerbenden Unternehmens, das so nicht nur frisches Kapital, sondern häufig auch einen erleichterten Zugang für seine Produkte auf dem chinesischen Markt erhält.

CIHD: Chinas Staatspräsident Xi Jinping hat am 17.03.2017 in einem Telefongespräch mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel die weitere Vertiefung der Kooperation beider Länder vereinbart. Sehen Sie aktuell eine weitere Ausweitung der Kooperation zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen – insbesondere im Bezirk der IHK Düsseldorf?

Auch auf der Seite der deutschen Unternehmen sehen wir ein anhaltend hohes Interesse an einer vertieften Kooperation mit China. Wer beklagt, dass die zweistelligen Wachstumsraten in China der Vergangenheit angehören und angesichts einer Wachstumsrate von 6,5 Prozent sogar von „Krise“ spricht, sollte sich vor Augen halten, dass ein solcher Zuwachs in absoluten Zahlen dem

Sozialprodukt verschiedener europäischer Länder entspricht. Ich sehe daher auch in Zukunft keine Alternative zum Geschäft mit China und rate entschieden dazu, den Markt auch weiterhin intensiv zu bearbeiten.

CIHD: Welche neuen Tendenzen sehen Sie in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen NRW und China?

Die Handelsbilanzzahlen zeigen ein erhebliches Ungleichgewicht zugunsten Chinas. Auch deshalb ermuntern wir unsere Unternehmen, sich mit dem chinesischen Markt zu beschäftigen und unterstützen sie dabei. Allerdings hat sich Chinas Rolle im Laufe der Zeit verändert: Früher galt das Land als Standort für kostengünstige Massenfertigung, heute ist es auch wegen seiner rasanten technologischen Entwicklung von Bedeutung. China ist in vielen Industrien zu einem Anbieter technologiebasierter und international voll wettbewerbsfähiger Produkte geworden, und in einigen - wie der Batterie- oder Kommunikationstechnik - sogar zu einem der internationalen Technologieführer aufgestiegen. Das verändert die Rolle Chinas als Wirtschaftspartner.

CIHD: Es gibt über 900 chinesische Unternehmen in NRW. Sehen Sie diese bereits in die lokalen Unternehmensvertretungen, wie die Industrie- und Handelskammern, integriert? Planen Sie, die chinesischen Unternehmen im Bezirk der IHK Düsseldorf besonders anzusprechen?

Die IHK Düsseldorf arbeitet intensiv mit dem Chinesischen Generalkonsulat und der Chinese Enterprises Association zusammen. So haben wir bereits vor rund zwei Jahren eine eigene Veranstaltungsreihe speziell für chinesische Unternehmen in chinesischer Sprache entwickelt, die wir regelmäßig fortsetzen. Darüber hinaus haben wir mit dem China Kompetenzzentrum Düsseldorf, das wir gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf und der Messe Düsseldorf betreiben, eine zentrale Anlaufstelle für chinesische Unternehmen geschaffen. Vertreter chinesischer Unternehmen referieren immer wieder bei IHK-Veranstaltungen. Natürlich würden wir uns auch über ein ehrenamtliches Engagement chinesischer Unternehmer in der IHK freuen. Die deutsche Sprache und der ständige Wechsel der Expat-Führungskräfte erschweren dies jedoch.

CIHD: Zurzeit wird Industrie 4.0 in China viel

diskutiert. Wie sehen Sie die Möglichkeit für deutsche Unternehmen in diesem Bereich mit China zusammenzuarbeiten? Sind Ihnen konkrete Beispiele aus der Region bekannt?

Über das Thema Industrie 4.0 wird in China zumeist unter der Überschrift „China 2025“ diskutiert. Damit wird zugleich der programmatische Anspruch Chinas zum Ausdruck gebracht, das Land bis zum Jahr 2025 als Technologieanbieter an die Weltspitze zu führen. Dieses Ziel treibt auch die chinesischen Investoren an, die sich an deutschen High-Tech-Unternehmen beteiligen oder diese übernehmen wollen. Hier gibt es für die Zusammenarbeit sicher noch viel Luft nach oben, zumal der chinesische Markt auch für die Anwendung von Technologien ein großes Potential bietet.

CIHD: Die Digitalisierung der Wirtschaft bedeutet auch eine immer stärkere Kooperation. Viele deutsche Unternehmen sind aber immer noch skeptisch gegenüber einem starken, partnerschaftlichen Austausch mit chinesischen Unternehmen und befürchten einen Abfluss von Know-how. Sehen Sie Möglichkeiten, diese Problematiken zu überwinden und so auch die digitale Integration mit China zu verstärken?

Mit der Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist das Entstehen und der Transfer großer Datenmengen verbunden. Der Austausch von Daten mit anderen Unternehmen, seien es Zulieferer oder Abnehmer, wirft jedoch nicht nur rechtliche Fragen auf, wem diese Daten gehören, sondern setzt vor allem Vertrauen in den sicheren Umgang mit diesen Daten voraus. Hier wäre es Aufgabe der chinesischen Regierung, durch entsprechende Regelungen die Rechtssicherheit zu erhöhen. Allerdings bedarf es auch eines größeren gegenseitigen Vertrauens, um die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Denn natürlich stehen China und Deutschland international auch im Wettbewerb miteinander und jedes Unternehmen muss sich sehr genau überlegen, ob es seinen eventuell bestehenden Wettbewerbsvorsprung zugunsten einer Kooperation aufgeben will.

CIHD: Als Ausblick in die Zukunft: Was wünschen Sie sich für den weiteren Austausch unserer beiden Länder?

Der Austausch sollte nicht nur auf die Wirtschaft beschränkt bleiben, sondern breite Bevölkerungsschichten mit einbeziehen.

Sich besser kennen zu lernen, ist die beste Voraussetzung, um sich auch besser verstehen zu können. Das könnte auch helfen, manche Ängste abzubauen. Die Sprache ist dabei die wichtigste Brücke. Ich wünsche mir daher noch viel mehr deutsche Schulen, an denen die chinesische Sprache unterrichtet wird.

CIHD: Herr Schmitz, vielen Dank für das Interview!

Zur Person:

Andreas Schmitz

Andreas Schmitz wurde am 23. Februar 1960 in Büderich, NRW, geboren. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Sein Studium der Volkswirtschaft und der Rechtswissenschaften an der Universität Bonn beendete er nach Abschluss des zweiten Staatsexamens als Rechtsanwalt.

Seine berufliche Laufbahn bei HSBC Trinkaus & Burkhardt begann er als Assistent eines der persönlich haftenden Gesellschafter. Anschließend arbeitete er im Firmenkundengeschäft und baute später die Investment Banking Aktivitäten der Bank auf.

2002 wurde Andreas Schmitz persönlich haftender Gesellschafter der Bank mit Verantwortung für das Firmenkundengeschäft und die Geschäftsbereiche Investment Banking sowie Debt Capital Markets. 2004 wurde er zum Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter berufen. Mit dem Rechtsformwechsel im Juli 2006 wurde Herr Schmitz zum Sprecher des Vorstands ernannt. Nachdem er sieben Jahre die Ressortverantwortlichkeit für den Bereich Global Banking trug, zeichnet er seit 2013 verantwortlich für die Bereiche Private Banking und vormals Commercial Banking. Im Juni 2015 übernahm Andreas Schmitz den Vorsitz des Aufsichtsrats des Bankhauses. Ferner ist Andreas Schmitz Prokurist der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf.

Von 2009 bis 2013 stand Herr Schmitz dem Bundesverband deutscher Banken als Präsident vor und ist weiterhin Mitglied des Präsidiums und des Vorstands beim Bankenverband. Darüber hinaus ist er Präsident der Börse Düsseldorf, Präsident der IHK Düsseldorf und Mitglied des Verwaltungsrats der KfW sowie in Beiräten diverser Unternehmen. Des Weiteren ist Herr Schmitz Vorsit-

zender des Aufsichtsrats der Scheidt & Bachmann GmbH, Mönchengladbach sowie Mitglied im Aufsichtsrat von E.ON SE, Essen.

Bild: IHK Düsseldorf

Eckdaten aus China.....

Deutsch-chinesische Wirtschaftskooperation tritt in Phase tieferer Verknüpfung ein

Die wirtschaftliche Kooperation zwischen China und Deutschland bildet die Speerspitze der chinesisch-europäischen Zusammenarbeit. Mit dem steigenden Niveau der beiderseitigen Zusammenarbeit verschmelzen auch die Interessen beider Länder immer mehr.

Im Jahr 2016 zeigten sich in der deutsch-chinesischen Wirtschaftskooperation einige neue Strömungen. Das chinesisch-deutsche Handelsvolumen betrug fast 30 Prozent des gesamten chinesisch-europäischen Handelsvolumens. Laut Statistik der chinesischen Zollbehörde betrug das Import- und Exportvolumen zwischen den beiden Ländern in den ersten 11 Monaten des Jahres 2016 ca. 137 Milliarden US-Dollar. Das sind fast 30 Prozent des Handelsvolumens zwischen China und den 28 EU-Staaten. Damit bleibt Deutschland weiterhin der größte Handelspartner Chinas innerhalb der Europäischen Union. Darunter betrugen die Exporte nach Deutschland 59 Milliarden US-Dollar und die Importe aus Deutschland 78 Milliarden US-Dollar. Deutschland ist eines der wenigen Partnerländer in Europa, gegenüber denen China eine negative Handelsbilanz aufweist. Transportequipment, chemische Produkte, optische Linsen, Uhren, medizinische Ausrüstung und die zum Bereich Elektromechanik gehörenden Atomreaktoren, Heizöfen, mechanische Geräte sowie deren Bauteile sind die bevorzugten Exportgüter Deutschlands nach China. Der Import der genannten Artikel aus Deutschland ist von großer Bedeutung für die Stärkung der chinesischen Industrie und hilft zudem bei der Umsetzung der Ziele der Strategie "Made in China 2025": Transformation von chinesischer Herstellung zu chinesischer Innovation, von Schnelligkeit zu Qualität und von chinesischen Waren zu chinesischen Marken.

Quelle: german.china.org.cn



Foto: Konstantin-Gastmann / pixelio.de

Gutes Geschäftsklima: Unternehmen blicken optimistisch auf das neue Jahr

Mehrere Umfragen zur Stimmung in der Wirtschaft haben gezeigt, dass China für Unternehmer wieder an Attraktivität gewinnt – trotz eines inzwischen langsameren BIP-Wachstums.

Basierend auf einer Studie, für die über 5.000 Industrieunternehmer im ganzen Land befragt wurden, hat die Chinesische Zentralbank den Unternehmerindex im Dezember auf 54,2 Prozent hochgesetzt. Es handelt sich um das dritte vierteljährliche Wachstum in Folge.

Chinas industrieller Output und die Einzelhandelsumsätze wuchsen bis Ende 2016 schneller als erwartet, da der starke Wohnungsmarkt und die extrem hohen Infrastruktur-Investitionen der Regierung das Wachstum in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt unterstützten.

Für die Führungskräfte von Chinas größten Unternehmen endete 2016 optimistisch, das allgemeine Vertrauen in die Konjunktur stieg im Dezember laut dem "MNI China Business Sentiment Index" auf den höchsten Stand seit August 2014.

Das steigende Vertrauen deutet darauf hin, dass die Unternehmen bezüglich des Jahres 2017 vorsichtig optimistisch sind. Befragt wurden chinesische Führungskräfte aus Produktions- und Dienstleistungsunternehmen, die sowohl an der Börse Shanghai als auch in Shenzen gelistet sind.

Seit Beginn des vierten Quartals 2016 sind Produktion und Nachfrage im Aufwärtstrend,

was wohl auch die verbesserte Stimmung unter den Führungskräften erklärt. Die Produktion stieg im Dezember weiter, nämlich um 0,9 Punkte auf 58,9 – und damit auf den höchsten Stand seit September 2015.

"Im Einklang mit den optimistischeren offiziellen Daten zur Realwirtschaft deutet auch unsere Umfrage auf eine nachhaltige Wachstumsdynamik in 2017 hin. Die Geschäftsbedingungen haben sich im Dezember deutlich verbessert, der Output steigt und die Auftragslage sieht auch gut aus", sagte Andy Wu, Senior Economist bei MNI Indicators.

Auch der Geschäftsklima-Index steigt laut einer monatlichen Umfrage der Cheung Kong Graduate School of Business bereits seit vier Monaten stetig, was unter chinesischen Unternehmen bereits für mehr Optimismus bezüglich der nächsten sechs Monate gesorgt hat.

Der CKGSB-Index umfasst vier Teilindizes für Konzernumsätze, Unternehmensgewinne, das Finanzierungsumfeld für Unternehmer und Lagerbestände. Die jüngste Umfrage zeigte eine Expansion der ersten drei Indizes. Die Lagerbestände sind nach wie vor ein kritischer Aspekt, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen.

Laut einer Befragung von 50 Wirtschaftsexperten, die das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung und die Fudan-Universität gemeinsam durchführten, ist für 2017 von einer Wachstumsrate von 6,5 Prozent für Chinas Wirtschaft auszugehen.

Dies wäre ein Rückgang von 0,2 Prozentpunkten zu den kürzlich veröffentlichten, offiziellen Wachstumszahlen des letzten Jahres.

Die befragten Experten scheinen zudem keine größeren Gefahren für die chinesische Wirtschaft zu sehen. Zum Beispiel würde ein möglicher Rückgang der Exporte keine großen Gefahren nach sich ziehen. Die Mehrheit der Experten geht aber weiterhin von einer Zunahme der Exporte in den nächsten sechs Monaten aus und manche sagen sogar einen größeren Anteil Chinas am Welthandel voraus.

Angetrieben durch die gesunde Binnen- nachfrage werden voraussichtlich auch die Importe weiter steigen, sagte Sun Lijian, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Fudan-Universität.

Quelle: german.china.org.cn

Xi Jinping: Chinas Türen bleiben offen

Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping hat am 5. März das Bekenntnis seines Landes zu fortgesetzten Reformen bekräftigt. Die Regeln

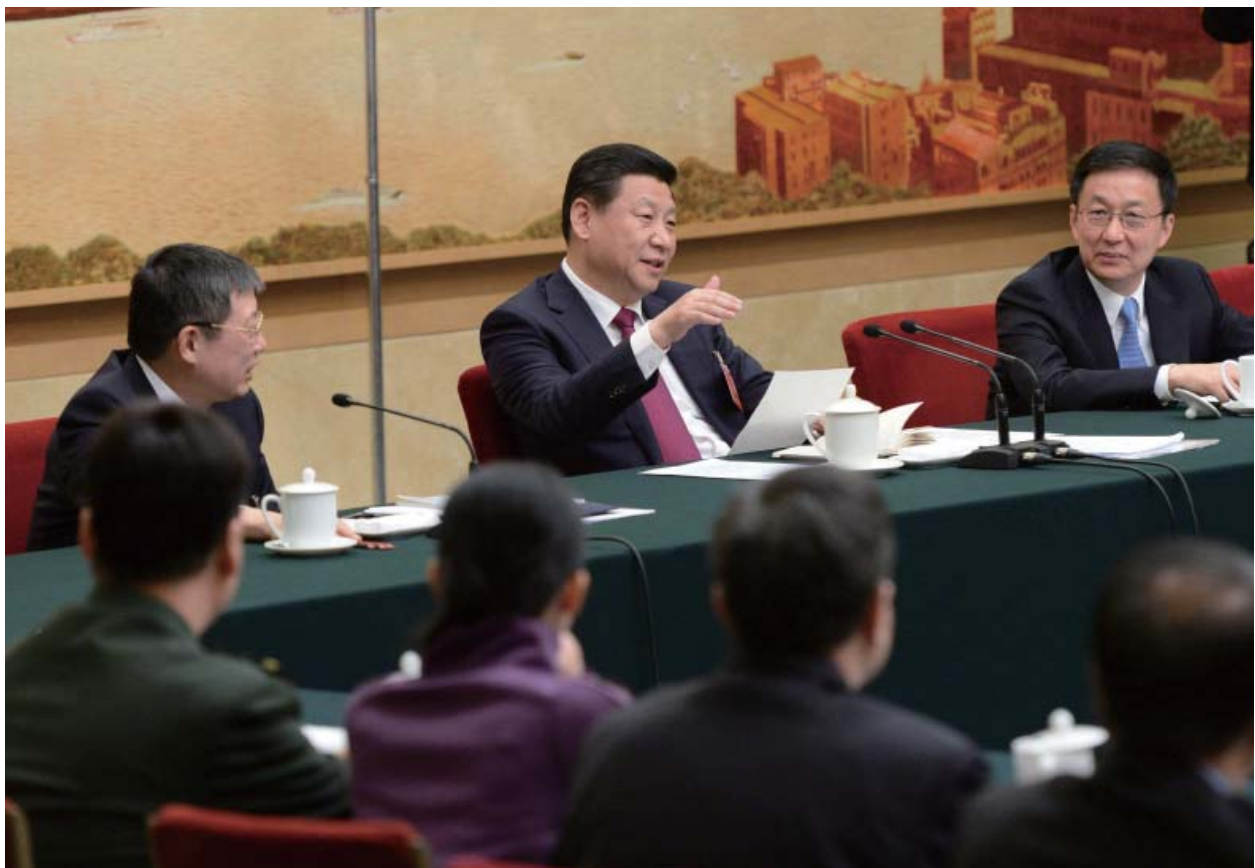
für Handel und Investition würden weiter liberalisiert, sagte Xi auf einer Diskussion mit Abgeordneten während der Plenartagung des Nationalen Volkskongresses (NVK).

„Chinas offene Tür wird sich nicht wieder schließen“, sagte Xi bei einem Treffen der Shanghaier Delegation des NVK und fuhr fort: „Die Funktionäre in Shanghai sollten eine offene Mentalität besitzen, sich nach neuen Ufern aufmachen und ein Vorbild für die Nation darstellen.“

Als Pionier der Reform- und Öffnungspolitik sollte Shanghai die Schaffung von Freihandelszonen beschleunigen, Wissenschaft, Technologie und Innovation fördern, das Sozialmanagement verbessern und die Partei umfassend und streng regieren.

In der ostchinesischen Handelsmetropole wurde im Jahr 2013 die erste Freihandelszone eröffnet. Viele Reformprojekte werden zuerst in Shanghai erprobt, bevor sie im Erfolgsfall landesweit Anwendung finden.

Xi mahnte seine Shanghaier Parteigenossen, die Freihandelszone zu einer Region der Offenheit und Innovation zu entwickeln, zum Erfolg der „Seidenstraßen-Initiative“ beizu-



Xi Jinping, Chinas Staats- und Parteichef, während Plenartagung des Nationalen Volkskongresses in einer Diskussionsrunde mit den Abgeordneten aus Shanghai

tragen und den Unternehmen des Landes zu helfen, im Ausland erfolgreich zu sein.

Der Präsident betonte auch den Stellenwert der Innovation für die Wirtschaftsreformen sowie das Ziel, die Reformen der Angebotsseite zu vertiefen. Er rief die Grundlagenforschung zu mehr Fortschritten auf, damit mehr Durchbrüche in den Schlüsselindustrien erzielt werden können.

Zudem sollte Shanghai verstärkt das Internet und Big Data nutzen, um sich zu einer sicheren, sauberen und geordneten internationalen Metropole zu entwickeln.

Quelle: german.china.org.cn

Seidenstraßeninitiative bringt Unternehmen ins Ausland

Chinesische Unternehmen intensivierten im Rahmen der Seidenstraßeninitiative ihre Niederlassungsstrategien im Ausland und brächten Fertigungskapazität, Forschung und Entwicklung und Dienstleistungen in die Zielländer, sagte ein Wirtschaftsführer am 3. März.



Li Dongsheng

Li Dongsheng, Abgeordneter des Nationalen Volkskongresses (NPC) und Präsident von TCL, Chinas führendem Unternehmen für Haushaltselektronik, sagte gegenüber China.org.cn, die vorbildliche Politik des Landes zur Wiederherstellung der historischen Seidenstraße habe greifbare Vorteile für das Auslandsgeschäft der Unternehmen gebracht.

Dem China-Eisenbahnexpress, einem transkontinentalen Eisenbahndienst, der für die Seidenstraßeninitiative von Bedeutung ist, sei es gelungen, das Geschäft der Unternehmen auf Zentralasien und Europa auszuweiten, sagte Li.

Früher hat es 35 bis 40 Tage gedauert, Produkte von Guangdong nach Polen, wo sich das Zentrum von TCLs europäischem Markt befindet, zu transportieren. Nachdem 2016 aber der Eisenbahnexpress eröffnet wurde, werden seine Produkte in etwa zwölf Tagen mit dem Zug von Chengdu nach Polen geliefert.

Der transkontinentale Eisenbahndienst habe die Effizienz entlang der gesamten Lieferkette verbessert und spare gleichzeitig Zeit und Geld, sagte Li.

Die Produktpalette des Riesenunternehmens umfasst Fernseher, Telefone, Waschmaschinen, Kühlschränke, Klimaanlage, kleine Haushaltsgeräte und Flachbildschirme. Weltweit hat das Unternehmen 21 Fertigungsstandorte und Niederlassungen in 160 Ländern und Regionen.

"Weltweite Expansion eines Unternehmens bedeutet nicht, Waren im Ausland zu verkaufen, sondern seinen Geschäftsbetrieb auszuweiten und sich im Zielland niederzulassen", sagte er. "Und das wird sicher Vorteile für die dortige Gesellschaft bringen und zu einer Win-Win-Zusammenarbeit führen."

TCL hat im vergangenen Jahr weltweit 20 Millionen Fernseher verkauft. Es ist damit hinter Samsung und LG nach Stückzahlen der drittgrößte Fernsehhersteller weltweit.

Quelle: german.china.org.cn

Chinesisch lernen Lektion 44

丝绸之路

(Si Chou Zhi Lu)

Seidenstraßen



Li Keqiang: Differenzen in der Handelspolitik im Dialog lösen

Chinas Ministerpräsident Li Keqiang hat am Montag die positive Haltung seines Landes zum Freihandel bekräftigt. Die Liberalisierung von Handel und Investitionen durch multilaterale Vereinbarungen sei ein wesentlicher Wachstumstreiber.

Die Wirtschaft Chinas sei eng mit der Weltwirtschaft verflochten und werde sich weiter für ausländische Investoren öffnen, unterstrich der Ministerpräsident. Im Prozess der Globalisierung sollten sich alle Länder auf ihre Stärken besinnen und Differenzen und Handelsfraktionen durch Dialog und Verhandlungen beilegen, führte er aus.

Li verspricht offene Türen für ausländische Investoren

Li sprach am 20. März am Rande des China 2017 Development Forum im Diaoyutai-Gästehaus zu mehr als 100 Vertretern führender Unternehmen, Forschungsinstitute, Medien und internationalen Organisationen. Das dreitägige Forum war am Montag zu Ende gegangen.

Der Ministerpräsident beantwortete Fragen der Teilnehmer zu den Themen Freihandel, Innovation, offene Märkte und Internet-Industrie. Zu den Gästen zählte Lawrence Summers, der frühere Finanzminister der Vereinigten Staaten.

Chinas Türen würden für ausländische Investitionen weiterhin offenstehen, bekräftigte Li. Die Beschränkungen für Branchen wie Dienstleistung, Verarbeitung und Bergbau

würden weiter gelockert werden. Auch die Verfahren für ausländische Unternehmer, die in China eine Firma gründen möchten, sollten einfacher werden.

„Freihandel und Investitionen besonders wichtig“

Allen Unternehmen würden gleiche Behandlung zuteilwerden und auch ausländische Firmen seien eingeladen, in China Geschäfte zu machen. Dabei hob Li die Bedeutung der weniger entwickelten westlichen Regionen des Landes hervor. Freihandel und Investitionen seien angesichts der nur schleppenden Erholung der Weltwirtschaft besonders wichtig.

Für Chen Fengying, einer Forscherin über Weltwirtschaft am China Institute of Contemporary International Relations, hat der Ministerpräsident auf seine Rede seine Position bekräftigt, die er schon im Arbeitsbericht der Regierung am 5. März des Jahres vorgetragen hatte.

„Die Rede von Li sollte bei ausländischen Investoren Vertrauen schaffen. Deren Sorgen vor wachsendem Protektionismus und Ressentiments gegen die Globalisierung macht China zu einem attraktiven Partner“, fügte Chen hinzu.

Quelle: german.china.org.cn



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

Chinesisch-europäische Investitionsvereinbarung als Chance

Am Dienstag hat der Leiter der Delegation für die Beziehungen zu China im Europäischen Parlament, Jo Leinen, in Brüssel erklärt, es gebe zwischen Europa und China keine großen Schwierigkeiten. Beide Seiten sollten kontinuierlich ihre Beziehungen vertiefen. Er brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass beide Seiten so bald wie möglich eine bilaterale Investitionsvereinbarung abschließen würden, damit die bilateralen Handelsbeziehungen sich weiterhin gut entwickeln könnten.

Am selben Tag hielt Leinen auf einem kleinen Symposium des belgisch-chinesischen Handelskomitees eine Grundsatzrede: „Momentan sucht die EU weltweit nach Kooperationspartnern. Zweifelsohne ist China ein Partner der EU. Meiner Meinung nach sind unsere Beziehungen immer enger geworden. Beide Seiten haben bis jetzt keine große Schwierigkeit. China ist ein aufstrebendes Land. Wir sollten unsere Beziehungen ausbauen.“

Mittlerweile ist die EU der größte Handelspartner Chinas, und China der zweitgrößte Handelspartner der EU, nach den USA. Aufgrund von Handelsdefiziten der EU gegenüber China, besonders weil 2016 das Wachstum der EU-Investitionen in China kleiner war als das von Chinas Investitionen in die EU, hatten manche europäischen Betriebe China einseitig dazu aufgefordert, den Marktzugang für europäische Unternehmen zu vereinfachen. Dazu meinte Leinen, ein möglichst baldiger Abschluss einer europäisch-chinesischen Investitionsvereinbarung könnte die Lösung des

Problems sein: „Ich bin der Ansicht, dass die beste Lösung für den Vorwurf ist, dass beide Seiten so bald wie möglich eine Investitionsvereinbarung verabschieden. Wir haben bereits mehrere Jahre darüber Verhandlungen geführt. Jetzt sollen die Verhandlungen zu einem Ergebnis kommen. So ermöglichen sich beide Seiten gleichwertige Marktzugänge, womit die beiden großen Märkte vollständig miteinander verbunden werden können. Wir wollen weiterhin den Prozess dazu vorantreiben. Die bilaterale Investitionsvereinbarung wird dabei ein großer Fortschritt sein.“

Leinen fügte hinzu, wenn China und die EU eine Investitionsvereinbarung erreichen könnten, dann würde als nächstes die bilaterale Freihandelszone in Erwägung gezogen. Bemerkenswert sei, dass der Abschluss der Freihandelsvereinbarung zwischen der EU und Kanada auf Widerstand gestoßen sei. Die Verhandlungen zwischen der EU und den USA über die Vereinbarung der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) seien zurzeit in einer Phase der Stagnation. Deshalb sollten China und die EU beim Aufbau einer gemeinsamen Freihandelszone eng kooperieren und eingehende Konsultationen pflegen, um die Interessen aller Seiten auszubalancieren. So könnte eine bilaterale Vereinbarung eines Tages erreicht werden.

Quelle: german.china.org.cn



Dr. Marc van Gemmern

Deutsches Recht als Grundlage für die Transformation Chinas zum Rechtsstaat

Chinas Aufbruch von einem armen Entwicklungsland zur zweitgrößten Wirtschaftsnation der Welt innerhalb weniger Jahrzehnte ist ein Aufstieg, der eindrucksvoll zeigt, welche Dynamik wirtschaftspolitische Reformen auslösen können. Inzwischen hat die chinesische Wirtschaft eine solche Komplexität erreicht, dass diese Entwicklung sich in Zukunft aber nur fortsetzen können, wenn die Rahmenbedingungen hierfür verbessert werden. Eine wesentliche Voraussetzung für eine langfristige Wirtschaftsentwicklung ist das Vorhandensein eines Rechtssystems, welches Rechtssicherheit und eine faire Konfliktlösung gewährleistet. Wissenswert ist hierbei, dass sich China bei der Fortentwicklung seines Rechtssystems an das deutsche Recht, und nicht etwa an angelsächsische Rechtsnormen, orientiert.

Nicht nur für ausländische Unternehmen stellt ein undurchschaubares und uneffektives Justizsystem ein unternehmerisches Risiko dar, auch die chinesische Bevölkerung scheute oft den Gang durch die Institutionen ihrer Justiz. Die Gründe hierfür sind vielfältig, einerseits mangelte es bis von einigen Jahren noch an ausgebildeten Rechtsanwälten, die ihre Mandanten bei Rechtsstreitigkeiten vor Gericht hätten vertreten können, andererseits gab es in der Bevölkerung auch eine große Wissenslücke hinsichtlich ihrer Rechte, so dass diese ihre juristischen Angelegenheiten lieber auf dem „inoffiziellen Weg“ zu regeln versuchten, was sich meist auch als erfolgreicherer Vorgehen herausstellte. Um einen Wandel im Rechtsbewusstsein der Bevölkerung zu beschleunigen, werden in-

zwischen in China im großen Umfang Rechtsratgeber herausgegeben, die den Lesern häufig gestellte Fragen zur bestehenden Rechtsordnung beantworten.

Eine ausdifferenzierte Marktwirtschaft mit einem rudimentären Justizsystem regeln zu wollen, wird allen bisherigen Erfahrungen nach aber zu einem aussichtslosen Unterfangen, da nicht nur internationale, sondern auch chinesische Unternehmen von bestehenden Rechtsunsicherheiten betroffen sind. Aus diesem Grund hat sich China für eine tiefgreifende Zusammenarbeit in zahlreichen Rechtsgebieten geöffnet.

So besteht schon seit vielen Jahren der von der deutschen Bundesregierung initiierte „Deutsch-Chinesische Rechtsdialog“, der den chinesischen Teilnehmern maßgeschneiderte Fortbildungsprogramme anbietet, in denen diese beispielsweise das deutsche Verwaltungsverfahrensericht erlernen. Förderer dieses Projektes auf deutscher Seite sind vor allem die Robert-Bosch-Stiftung, das Bundesministerium für Justiz, sowie Landesjustizverwaltungen und die Gerichte verschiedener deutscher Bundesländer. Eine solche Zusammenarbeit besteht beispielsweise zwischen der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen und der Provinz Gansu, sowie der autonomen Region Ningxia und der Stadt Tianjin, aber auch viele andere Bundesländer, wie beispielsweise Baden-Württemberg, Bayern oder auch Sachsen, um nur einige zu nennen, beteiligen sich daran, mit chinesischen Regionen, Provinzen und Städten einen Richteraustausch zu organisieren.

Inzwischen haben bereits mehr als 9000 chinesische Richter an Fortbildungen zum Thema »Rechtsanwendungstechnik nach deutschem Vorbild« teilgenommen. Durch die angebotenen Lernformate erwerben die teilnehmenden Richter die Kompetenz, durch die Anwendung kohärenter Kriterien, bei rechtsgleichen Tatbeständen identische Urteile zu fällen, ein einheitliches Verfahren führt so zu allgemeiner Rechtssicherheit in China. Hierbei werden die in der deutschen Rechtsprechung üblichen Subsumtions- und Relationstechniken unterrichtet.

Auf der chinesischen Seite zeigt sich das große Interesse daran, dass die Weiterbildungskurse inzwischen zu festen Bestandteilen im Fortbildungsangebot der »Nationalen Richterakademie« geworden sind. Darüber hinaus finden auch Lehrgänge zu den Themen »Geistiges Eigentum«, »Umwelt- und Klimarecht«, sowie »Arbeits- und Sozialrecht« statt.

Konkrete Fortschritte im chinesischen Justizsystem konnten im Laufe der Jahre erreicht werden, vor allem in der Rechtssprechungs- und Verwaltungspraxis, die sich nun durch mehr Kohärenz bei der Entscheidungsfindung auszeichnen. Bevor sich die Wirkungen des »Deutsch-Chinesischen Rechtsdialogs« entfalten konnten, gab es starke regionale Abweichungen in der Rechtsprechung und der Verwaltungspraxis, rechtlich gleiche Sachverhalte wurde oft uneinheitlich vom Justiz- und Verwaltungssystem entschieden.

Neben einer Verbesserung des Justiz- und Verwaltungssystems ist die Weiterbildung von Rechtsanwälten eine weitere Strategie zur Verbreitung des Rechts. Hierzu wird in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Justizministerium und der »All China Lawyers Association« die Fortbildung von in privaten Anwaltskanzleien arbeitenden Rechtsanwälten organisiert. Insbesondere zu Thematiken wie das anwaltliche Berufsrecht, oder die Übertragung des deutschen Prozessrechtes auf die chinesische Gerichtsbarkeit werden wichtige Informationen vermittelt. Die Teilnahme interessierter Rechtsanwälte an diesem Programm erfolgt über ein Auswahlverfahren, welches auf der deutschen Seite von der Bundesrechtsanwaltskammer und auf der chinesischen Seite von der »All China Lawyers Association« durchgeführt wird.

Zu den wichtigen Rechtsbereichen des deutsch-chinesischen Rechtsdialogs gehört die Fortentwicklung des Wirtschaftsrechts.

Neben der Ausbildung von Juristen werden auch Beamte geschult, um Chinas nationales Wirtschaftsleben besser zu regeln. In dieses Themenfeld gehören auch kartellrechtliche Fortschritte, die das chinesischen Handelsministerium und andere staatliche Organe forciert haben. Ein weiteres Ziel des Rechtsdialogs ist die Befähigung Chinas für die Übernahme internationaler Rechtsnormen, zu denen nicht zuletzt der Schutz geistigen Eigentums gehört.

Aufgrund der Vorliebe der Chinesen für die Übertragung deutscher Rechtsnormen in das chinesische Rechtssystem wurde die Kooperation in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut. Ein Beleg hierfür ist die Aufnahme des »Deutsch-Chinesischen Rechtsstaatsdialogs«, der von einem regelmäßigen Politikdialog begleitet wird. Der intensive Dialog von deutschen Bundesbehörden ist eine Form der Politikberatung von chinesischen Gesetzgebungsinstitutionen und verschiedener Kommissionen des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses, wobei sich die Beratungsleistung in der Gesetzgebung der letzten Jahre manifestiert, im chinesischen Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht, oder auch Umweltrecht finden sich immer mehr Rechtsnormen, die den Prinzipien des deutschen Rechts entsprechen.

Zum Autor

Dr. Marc van Gemmern arbeitet nach langjähriger Tätigkeit bei der CDG und InWEnt seit 2011 für die GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. In seiner Promotion untersucht er den Zusammenhang zwischen interkulturellen Interaktionen und kollektiven Identitäten durch einen Vergleich der deutschen mit der US-amerikanischen Kultur.

Darüber hinaus beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit der Kultur Chinas und hält zu diesem Thema Vorträge, die dem Ziel dienen, den Zuhörern die fremde Kultur zu erklären.

In seiner Freizeit gibt er chinesischen Studenten Deutschunterricht, und ist voller Begeisterung für den Lernwillen seiner Schüler.

Kontakt: marc.van.gemmern@giz.de

Quelle: Düsseldorfer Drachenpost



Klimaschutzsiedlung Essen

100 Klimaschutzsiedlungen in NRW

In Nordrhein-Westfalen wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem NRW-Klimaschutzministerium und der EnergieAgentur.NRW mit dem Projekt „100 Klimaschutzsiedlungen in NRW“ ein Ansatz entwickelt, der die Senkung des

wärmebezogenen Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in den Mittelpunkt stellt. Für beide Größen wurden Grenzwerte festgelegt, die für Klimaschutzsiedlungen in NRW gelten. Insgesamt haben bereits 73 Siedlungen mit insgesamt 4.700 Wohnein-



Gebauter Klimaschutz: 73 Projekte haben bereits den Status „Klimaschutzsiedlung NRW“ erhalten

heiten den Status „Klimaschutzsiedlung NRW“ erhalten. Davon sind bereits 25 Siedlungen fertiggestellt.

Im Rahmen des Projekts können alle Technologien, die zur CO₂-Einsparung geeignet sind, eingesetzt werden. Planer und Investoren haben dadurch die Freiheit, aus einer großen Bandbreite innovativer Gebäudestandards und Versorgungsvarianten auszuwählen.

Die EnergieAgentur.NRW koordiniert das Projekt der 100 Klimaschutzsiedlungen und begleitet die Projektpartner von der Planung bis zur Realisierung.

Eine finanzielle Unterstützung der Projekte seitens des Landes erfolgt aus dem nordrhein-westfälischen Programm progress-Markteinführung.



Klimaschutzsiedlung Essen: Das abgestimmte Farbkonzept betont die unterschiedlichen Gebäudetypen und unterstreicht Gestaltungsdetails

Ausblick:

In den Klimaschutzsiedlungen werden Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien vorbildlich miteinander kombiniert und innovative Lösungen sowohl für den Neubau als auch in der Bestandssanierung entwickelt. Mehr als 4.500 Menschen wohnen bereits in den 25 fertiggestellten Siedlungen und zeigen, dass mit konsequenter und nachhaltiger Planung – auch unter sozialen und infrastrukturellen Aspekten – anspruchsvolle Projekte des energieeffizienten Bauens oder Sanierens umsetzbar sind.

Text:

Andreas Gries

Themenfeldleiter Energieeffizientes und solares Bauen bei der EnergieAgentur.NRW
www.energieagentur.nrw/gebaeude/klimaschutzsiedlungen



Innovative Sanierung in Siegen: Die vorgestellten verglasten Aufzugstürme prägen zusammen mit den Photovoltaikanlagen das moderne Bild der Siedlung in Siegen



CFT GmbH Compact Filter Technic

CFH vereint Lösungen zum Thema „Luft“

Die in 2008 gegründete Holding CFH GmbH verbindet Unternehmen, die sich mit lufttechnischen Turn-Key-Lösungen einen Namen gemacht haben. Die lufttechnische Sicherheit am Arbeitsplatz für Mensch und Maschine steht in der Unternehmensgruppe im Fokus. Der Unternehmensverbund bietet patentierte Lösungen für den Berg- und Tunnelbau sowie für die Industrie - von der Erzeugung über den Transport bis hin zur Entstaubung, Kühlung sowie Erwärmung der Luft.



CFT Trockenentstaubungsanlage mit nachgeschalteter Korfmann Ventilatorstation und Verbindungslutze vor der Auslieferung im Werk Gladbeck

Die CFH GmbH hält Anteile an internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in den Ländern Deutschland, Polen, Frankreich, Kasachstan sowie Russland und China. Die Lieferung der technisch hochwertigen Produkte und Leistungen erfolgt weltweit über ein internationales Vertriebs- und Servicenetz.

Nachfolgend werden die zentralen Tochter- und Partnerunternehmen der Gruppe vorgestellt.

CFT GmbH Compact Filter Technic

Die CFT GmbH hat sich auf die Entwicklung und den Bau patentierter Entstaubungsanlagen für den weltweiten Berg- und Tunnelbau spezialisiert. Zudem fertigt CFT exklusiv Ventilatoren und Schalldämpfer der Fa. Korfmann Lufttechnik GmbH und vertreibt diese u. a. in die Länder China, Polen, Tschechien, Slowakei, GUS und Kanada sowie in Verbindung mit Entstaubungsanlagen oder Komplettlösungen im Dienstleistungsbereich. Des Weiteren liefert CFT gesamtlufttechnische Anlagen, inkl. Wetterkühlung und -heizung sowie Dienstleistungspakete zur Belüftung von temporären Tunnelbaustellen, u. a. für Schienennetzbetreiber.

Die CFT GmbH ist regelmäßig in bedeutende Großprojekte involviert, z. B. mit der Lieferung einer übertägig zu installierenden Hauptgrubenlüfteranlage der Marke Korfmann für ein russisches Kokskohlenbergwerk.

Auch bei den in Sydney durchzuführenden Infrastrukturprojekten „NorthConnex“ sowie „WestConnex I und II“ wurde die Technologie des in Gladbeck angesiedelten Unternehmens ausgewählt, um mit über 50 CFT Trockenentstaubungsanlagen eine geräuscharme und ressourceneffiziente Entstaubung der Baustellen gemäß lokaler Vorschriften zu gewährleisten.

DFT GmbH Deichmann Filter Technik

Auch die DFT GmbH setzt alles daran, die Staubbekämpfung nachhaltig in die richtigen Bahnen zu lenken. Seit der Gründung im Jahre 1947 hat sich das Unternehmen zu einem Technologieführer in der industriellen Entstaubung entwickelt.

Die heutigen Entstaubungsanlagen der DFT GmbH Deichmann Filter Technik haben eine Filterleistung von 1.000 m³/h bis weit mehr als 500.000 m³/h.

Aktuell ist die DFT GmbH u. a. mit der Lieferung einer dezentralen Entstaubung für den über- und untertägigen Einsatz im größten chilenischen Kupferbergwerk beauftragt.

CST GmbH Customer Savings Technology

Betriebserprobtes, qualitativ hochwertiges Equipment bietet für Bergbaubetreiber und Tunnelbauer sowie deren Zulieferer eine kosteneffiziente Alternative.

CST GmbH hat sich den Verkauf, die Vermietung sowie die Vermarktung für Dritte von gebrauchtem Berg- und Tunnelbau-Equipment zur Aufgabe gemacht. Darüber hinaus gehören adäquate Dienstleistungen, wie Montagen, Inbetriebnahmen, Reparaturen, Wartungen und bergmännische Planungen zum Portfolio.



Installierte Deichmann Schlauchfilteranlagen für die Entstaubung einer Eisenerz-Separation in Mauretanien

Korfmann Lufttechnik GmbH

Die Korfmann Lufttechnik GmbH ist einer der weltweit führenden Hersteller von kundenspezifischen Ventilatorstationen und bietet eine breite Palette an Dienstleistungen und Zubehör zum Kernthema der Bewetterung.

Gemäß den Kundenvorgaben werden Hardware, Software sowie Zusatzkomponenten für die Lieferung von innovativen, individuellen Bewetterungssystemen ausgelegt.

Die Produktpalette umspannt den Kohle-, Kali- und Erzbergbau; Ventilatoren für Metro-, Straßen- und Eisenbahntunnel, sowie Wasserkraftwerke, Sonderbauwerke und andere unterirdische Kavernensysteme.

Die Projektarbeiten enthalten nicht nur die Produktion von Ventilatoren und anderen Komponenten, sondern garantieren auch den kundenseitigen Service während der gesamten Projektlaufzeit.



CFT Filteranlage zur Entstaubung eines ägyptischen Stahlwerks

Kontakt:

CFT GmbH Compact Filter Technik

Beisenstraße 39-41
45964 Gladbeck
Deutschland
www.cft-gmbh.de
+49 2043 4811-0



Imperial und Sincero gründen Joint Venture in China

16.03.2017 – Shanghai. Imperial und der chinesische Mischkonzern Sincero haben ein Joint-Venture gegründet. Im gemeinsamen Unternehmen Imperial Sincero (Shanghai) Automotive Logistics Co., Ltd (Imperial 51, Sincero 49 Prozent) mit Sitz in Shanghai werden die Partner den in China operierenden Automobilherstellern (OEM) integrierte Logistiklösungen anbieten. Sowohl Sincero als auch Imperial bringen langjährige Automotive-Erfahrung in das Joint-Venture ein.

Während Sincero in China eine umfangreiche Infrastruktur beisteuert wie zum Beispiel Lager, Verteilzentren und Fahrzeuge, bringt Imperial langjährige gute Beziehungen zu deutschen Automobilherstellern in das Gemeinschaftsunternehmen ein. Imperial ist in Deutschland sowie in Mittel- und Osteuropa in der Automobillogistik seit vielen Jahren führend, besonders in der Beschaffungs- und Werksbelieferungslogistik. Deutsche Automobilbauer haben in China derzeit einen Marktanteil von etwa 20 Prozent. China ist außerdem größter Absatzmarkt für deutsche Autoteile.

„Mit der hervorragend entwickelten Infrastruktur von Sincero und den langjährigen Auftragsbeziehungen von Imperial zu deutschen Automobilherstellern festigen wir in China unsere Position gegenüber den OEM als starker und kompetenter Konzeptanbieter“ sagte Rémy Hoeffler, Imperial-Director Automotive International, bei der Vertragsunterzeichnung am 15. März in Shanghai. Hoeffler weiter: „Gemeinsam mit

Sincero übertragen wir unser Fachwissen und unsere Erfahrung in der Automobillogistik auf den chinesischen Markt.“

„Wir arbeiten mit Imperial Shanghai schon seit einigen Jahren in anderen Geschäftsbereichen vertrauensvoll und verlässlich zusammen“, ergänzte Sincero-Geschäftsführer Jiang Jun. „Deshalb war es nur folgerichtig, dass wir unsere Partnerschaft im Bereich Automobillogistik auf festere Beine stellen und zukunftsorientiert ausrichten“, so Jiang Jun.

Imperial ist mit der Tochtergesellschaft Shanghai Imperial International Freight Forwarding Co., Ltd seit dem Jahr 2012 in China aktiv. Basis für den Sprung nach China war ein Initialkunde der Business Unit Retail & Consumer Goods, dessen Expansion Imperial in Asien logistisch unterstützt. Parallel hat die Firma ihr Geschäft breiter aufgestellt. Heute gehören expeditionelle Dienstleistungen im Landverkehr sowie in der See- und Luftfracht, Lagerung, Zollabwicklung sowie die Gestaltung integrierter Supply-Chain-Solutions zum Leistungsspektrum von Imperial Shanghai. Das Unternehmen ist in China außerdem als Non Vessel Operating Common Carrier (NVOCC) zugelassen. Weitere Kunden kommen aus der Chemie- und Stahlindustrie. Im Baoshan-Distrikt von Shanghai betreibt das Unternehmen ein eigenes Lagerhaus und greift entlang der industriell entwickelten Küstenzonen auf ein Netz von elf weiteren Lagern in diversen asiatischen Ländern wie Malaysia, Singapur und Südkorea zurück.

Die chinesische Unternehmensgruppe Sincero

konzentriert sich auf fünf Geschäftsbereiche: Im- und Export sowie internationale Spedition (Luft- und Seefracht), Automobillogistik, integrierte Logistik, Lohnfertigung und Vormontagen von Präzisionsbauteilen für die Automobilindustrie sowie Kunden-Support. Vorsitzender der Geschäftsführung ist Jiang Jun. Größter Geschäftsbereich innerhalb der Sincero-Gruppe ist die Automobillogistik. Zu den Kunden aus der Automobilindustrie gehören namhafte OEM wie zum Beispiel der chinesische Autobauer Dongfeng, Honda und PSA (Peugeot Société Anonyme), jedoch wenige europäische OEM. Zu den Teildienstleistungen im Bereich Automotive gehören Fahrzeug-, Produktions- und Ersatzteillogistik. Hierfür greift Sincero auf einen umfangreichen Fuhrpark sowie ein Netz von elf regionalen Verteillagern (Regional Distribution Centres) in ganz China zurück. In der Fahrzeuglogistik bedient Sincero in China 327 Städte in 32 Provinzen.

Dienstleistungen von Imperial für die Automobilindustrie

Imperial steuert die komplexe Beschaffungs-, Produktions- und Werkslogistik namhafter Autobauer in Deutschland sowie in Mittel- und Osteuropa. Basis sind Logistikzentren und Automatische Kleinteilelager nahe bei den Fertigungsstätten. Imperial übernimmt die komplexe Logistikplanung und sorgt für den Informationsfluss zwischen Teilelieferanten und Automobilherstellern – mit mehr als 3.500 Mitarbeitern an 22 Standorten in Deutschland, England, Frankreich, Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn.

Ob Kabelbäume für die Fahrzeugelektronik, Motorteile oder Stahlrollen für Karosseriebleche – Mitarbeiter von Imperial kontrollieren den Eingang der zugelieferten Bau- und Fahrzeugkomponenten, nehmen sie ins Zwischenlager und erledigen Vormontagen. Bauteile und vormontierte Module packen sie in produktionsgerechte Normbehälter und steuern diese just in time und in der für die Produktion benötigten Reihenfolge sequenzgenau an die Fertigungslinie. Ebenfalls just in time liefert Imperial Stahlrollen für den Karosseriebau aus eigenen Konsignationslagern in die Presswerke der Autobauer. Eingeschlossen sind das komplette Leergut-Management und der Warentransport zwischen Werkstandort und Lieferant durch die Division Imperial Transport Solutions. Auf Wunsch steuert und koordiniert Imperial als Lead Logistics Provider (LLP) die gesamte

Lieferkette aller für ein Fahrzeugmodell ein- und ausgehenden Bauteile. Herzstück ist das mit den Auftraggebern verbundene EDV-Lagerverwaltungssystem.

Das Imperial-Servicepaket für die Automobilindustrie:

1) Beschaffungslogistik und Lagerbewirtschaftung; 2) Werkslogistik: Steuerung von Wareneingang, Einlagerung, Warenausgang; 3) Umpacken in standardisierte Kleinteilebehälter des OEM; 4) Behältermanagement mit Leergutaufbereitung und Leergutsortierung; 5) Informationsfluss parallel zum Warenfluss; 6) Vormontage von Fahrzeugmodulen; 7) Just-in-time und Just-in-sequence-Versorgung der Montagelinien mit Kleinladungsträgern (KLT); 8) Shuttle-Transporte zwischen Logistikzentren, Außenlagern und beteiligten Werkstandorten; 9) Verkehrssteuerung auf Werksgeländen; 10) Automatisierte, sequenzierte Beladung von Routenzuggestellen mit Übergabe an Automobilhersteller; 11) Montageversorgung aus Automatisierten Kleinteilelagern (AKL).

Imperial Logistics International

Als eine 100-prozentige Tochter der südafrikanischen Imperial Holdings Limited ist die Imperial Logistics International B.V. & Co. KG für die Koordination und Steuerung aller internationalen Logistikgeschäfte der Imperial Holdings Limited außerhalb Afrikas verantwortlich. Das Dienstleistungsportfolio von Imperial Logistics International mit Hauptsitz in Duisburg ist in zwei Divisionen gebündelt: In der Division Imperial Transport Solutions fasst der Konzern die Transportdienstleistungen in den Bereichen Shipping, Road und Express Freight zusammen. Die Division Imperial Supply Chain Solutions umfasst alle Dienstleistungen in den Bereichen Contract Logistics, Contract Manufacturing und Warehousing für die Branchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Stahl, Retail und Consumer Goods sowie Chemie. Auch außerhalb der reinen Logistikdienstleistung hat sich Imperial Logistics International als Prozessberater für Dritte, Flottenmanager externer Pkw-Flotten sowie Anbieter branchenaffiner Versicherungsservices etabliert. Mit 8.300 Mitarbeitern erwirtschaftet Imperial Logistics International einschließlich der Neuakquisition Palletways einen Umsatz von 1,6 Mrd. Euro an 170 Standorten.

www.imperial-international.com



QRC GROUP

Mit Menschen Zukunft gestalten

Unter diesem Leitmotiv zählt die QRC Group mit aktuell 26 Partnern und rund 50 Consultants zu Deutschlands namhaftesten Personalberatungen. Alle Partner sind Praktiker mit eigener, langer Berufs- und Managementenerfahrung. Als Personalberater mit Hirn, Herz und dem detaillierten Blick für die individuellen Herausforderungen unserer Kunden, unterstützt die QRC Group viele namhafte Groß- und Mittelstandsunternehmen in den Themen Executive Search, Professionals/Specialist Search und Interim Management/Freelancer. FOCUS zeichnete die QRC Group 2014, 2015 und 2016 als eine der besten Personalberatungen in Deutschland aus.

Zu unseren Kunden zählen rund 300 mittelständische Unternehmen, die wir in den genannten Themen in Europa, Middle East und China unterstützen. Im Executive Search Segment hat die QRC Group in den letzten zehn Jahren mehr als 2.000 neue Fach- und Führungskräfte erfolgreich bei Ihren Kunden platziert und begleitet ihre Kunden auch langfristig in relevanten Personalentscheidungen.

Mit unserem Kompetenzzentrum der QRC Group Interim Management GmbH unterstützen wir Unternehmen mit hochqualifizierten Interim Consultants, egal ob es sich um Manager auf Zeit oder Spezialisten handelt, in Deutschland sowie im Ausland. Ins Besondere bei einem Markteintritt, bei der Abwicklung einer Unternehmensakquise, bei zeitlich begrenztem Bedarf an speziellem Wissen oder in der Durchführung von Großprojekten,

erweist sich der Einsatz von Personal auf Zeit oft als sehr nützlich, erstaunlich flexibel und kostengünstig.

Personalberatung. Kompetent. Erfahren. Seriös

Das Selbstverständnis aller Berater der QRC Group basiert auf einem ganzheitlichen Beratungsansatz. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse und Interessen von Mandanten und Kandidaten. Neben der Führungs- und Fachqualifikation spielt bei QRC die menschliche Komponente in der Beratung eine zentrale Rolle. Der faire Umgang auf Augenhöhe ist uns wichtig. Auf diese Weise entwickeln wir langfristige und erfolgreiche Kooperationen mit Kunden und Kandidaten.

Innerhalb des gesamten Bewerbungsprozesses stehen wir für eine hohe Qualität. Bei der Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften sowie Spezialisten agieren unsere Berater kompetent, zuverlässig und seriös. Loyalität gegenüber Mandanten, Fairness im Umgang mit Kandidaten und die unbedingte Wahrung der Vertraulichkeit sind für die Mitarbeiter von QRC selbstverständlich. Zudem zählt das Verständnis der jeweiligen Unternehmenskultur. Wir konzentrieren uns ausschließlich auf Mandate, die wir mit der Berufserfahrung unserer Partner abdecken können. Wir kennen die Spezialisten und wissen wie ihr Profil aussehen muss. Das ist der Schlüssel zum strategischen Wettbewerbsvorteil für unsere Mandanten.

Alle Berater der QRC Group kennen die

Tragweite wichtiger personeller Entscheidungen aufgrund ihrer eigenen langjährigen Management- und Beratungserfahrung. Wir besitzen nicht nur die jeweilige Branchenkenntnis und das Wissen über die besonderen Herausforderungen des Marktes. Viel mehr verfügen wir über eigene Netzwerke und nutzen die modernsten Methoden bei der Suche und Auswahl von neuen TOP-Mitarbeitern. Wir verstehen uns nicht nur als Headhunter, sondern sind auch kompetenter Berater und Coach, wenn es um die Besetzung der richtigen und besten Köpfe für die Zukunft geht.

Was macht einen guten Headhunter im Executive Search aus?

Wir nehmen uns für die Analyse und Zielsetzung einer Besetzung Zeit. Zunächst erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden ein genaues Profil der zu besetzenden Position. Dabei berücksichtigen wir auch „weiche“ Faktoren und machen uns stets ein Gesamtbild der Situation. Unsere Kunden erhalten von uns eine hohe Markttransparenz in Bezug auf Zielkandidaten und ihre Verfügbarkeit. Bei der Auswahl von Zielkandidaten blicken wir über den Tellerrand hinaus und überlegen, ob geeignete Personen, die ein Unternehmen voranbringen, auch außerhalb eines bestimmten Zielkorridors zu finden sind. Im Top-Segment der Personalberatung machen umfangreiche Erfahrung, Seniorität, persönliche Kontakte und Überblick, aber auch eine methodische Auswahl und professionelle Bewertung den Unterschied.

Wie lassen sich Fehlbesetzungen vermeiden?

Das Risiko einer Fehlentscheidung bei Führungs- und Schlüsselpositionen geht finanziell oft in den 6-stelligen Bereich, vor allem aber schnell in Reputations-, Projekt- oder Auftragsverlust. Deshalb ist es gerade dort wichtig, kompetente Unterstützung und Beratung zu nutzen. Bei der QRC Group berät ausschließlich unser Partner selbst und nicht wie üblich auch der Junior-Berater. Wir setzen neben Kompetenz und eigener Erfahrung zur Verbesserung der Entscheidungsqualität auf methodische Bewertungen wie VPA (Verhaltensprofilanalyse) und Persönlichkeitseinschätzung sowie eine Stärken-/Potential Analyse im Bewerberranking, so dass unsere Kunden stets fundierte Auswahlentscheidungen treffen können.

QRC Group hilft chinesischen Unternehmen in Deutschland die richtigen Mitarbeiter zu finden.

Der Prozess der wirtschaftlichen Vernetzung zwischen China und Deutschland/Europa ist keineswegs einseitig. Zunehmend wählen chinesische Unternehmen ganz gezielt den Weg eines Marktzugangs über eigene Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in Europa. Chinesische Investitionen stärken dabei den Standort Deutschland. Für die Wahl der richtigen Mitarbeiter, sowohl im Bereich erfahrener Fachspezialisten als auch für Management Positionen, sind die Identifikation von Kandidaten, Informationen zum Marktsegment und den rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von entscheidender Bedeutung.

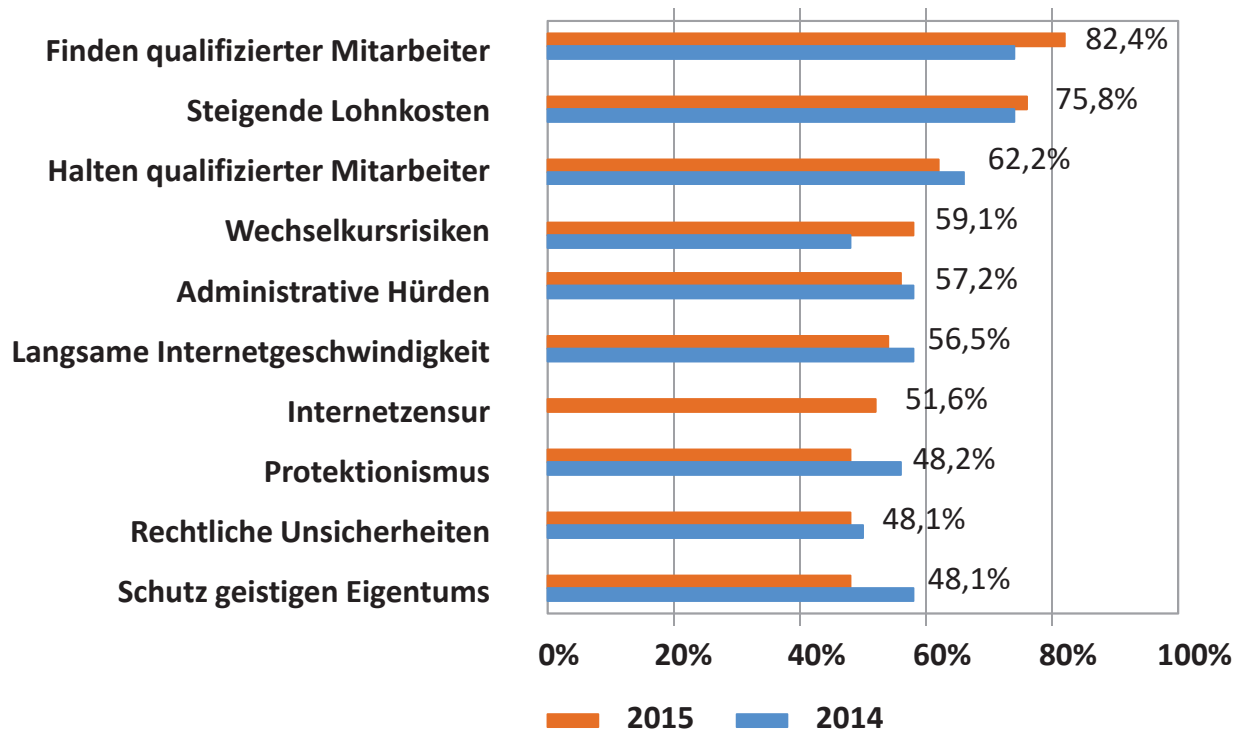
Chinesische mittelständische Unternehmen und Konzerne gehören seit vielen Jahren zu unseren Kunden. Sie schätzen vor allem unser Know-how und unsere Flexibilität.

QRC Group bietet Executive und Expert Search für deutsche Unternehmen an, die Personalbedarf in China haben.

Das Wirtschaftswachstum Chinas hat sich im Vergleich zu den Vorjahren zwar etwas verlangsamt, dennoch weist das Land weiter sehr positive Wachstumszahlen und Entwicklungsergebnisse vor. Chinas ökonomische Bedeutung in der Welt ist so entscheidend, dass es deutsche und internationale Unternehmen ungebrochen in die Volksrepublik zieht. Neben großen deutschen Konzernen, die bereits Niederlassungen im Land haben und dort auch produzieren, drängt inzwischen verstärkt der deutsche Mittelstand nach China. In 2015 waren bereits 5.200 deutsche Unternehmen vor Ort tätig und beschäftigten insgesamt 1.1 Mio. Mitarbeiter.

Parallel dazu steigt die Anzahl der Mitarbeiterentsendungen ins Reich der Mitte und deutsche Unternehmen sind zunehmend mit eigenem deutschen, bzw. europäischen Personal auf dem chinesischen Markt aktiv. Dies bedeutet, dass es für deutsche Unternehmen immer wichtiger wird, kompetente und verlässliche Partner bei der Mitarbeitersuche für und auf dem chinesischen Markt zu haben. Spezialisten, die sowohl die deutsche als auch die chinesische Mentalität verstehen. Recruiting für den chinesischen Personalmarkt heißt im Besonderen, die Bedürfnisse der deutschen Unternehmen gut zu kennen und

TOP 10 Herausforderungen für deutsche Unternehmen in China



Quelle: Geschäftsklima-Umfrage 2015 – Deutsche Wirtschaft in China, German Chamber of Commerce – China

gleichzeitig den chinesischen Markt und seine Eigenheiten zu meistern. In deutschen Qualitätsmaßstäben zu denken, aber auch garantieren zu können, die richtigen lokalen chinesischen Mitarbeiter oder Expats in ganz Asien für eine Position in China adressieren und ins Unternehmen integrieren zu können.

Bereits seit 2015 bietet die QRC Group von Shanghai aus eine Executive und Expert Search für deutsche Firmen in China an. Dabei liegt die Gesamtprojektverantwortung nach wie vor in Deutschland, womit wir besten Service und Qualität garantieren. Wir unterstützen unsere Kunden bei ihrer Expansion in der Volksrepublik und bieten neben der Suche von geeigneten Managern und Spezialisten auch Unterstützung in den Themen Immigration, Relocation und Onboarding an. Unsere Präsenz vor Ort, mit qualifizierten deutschsprachigen und chinesischen Mitarbeitern, bietet eine optimale Kundenbetreuung von der Zielsetzung eines Projekts bis hin zur erfolgreichen Besetzung und Begleitung des Onboarding Prozesses.

Headhunting in China

Die mitunter wichtigsten Erfolgsfaktoren für Unternehmen, die in China ansässig sind bzw. dort Geschäfte abwickeln sind die richtigen Führungskräfte. Diese wählen wir gezielt aus und werben sie an. Über unser

Netzwerk haben wir Zugang zu zahlreichen internationalen Managern in Asien und sind in der Lage, über eine diskrete Direktansprache die richtigen Führungskräfte zu identifizieren und zu adressieren.

Bi-kulturelles Verständnis

Das Thema China ist in vielen Unternehmen bereits Chefsache. Eine Expansion ins Reich der Mitte verlangt auch im Mittelstand mehr als in vielen anderen internationalen Märkten. Genau hier liegt unsere Stärke. Neben der Kenntnis des regionalen Marktes ist der bi-kulturelle Ansatz im Executive und Expert Search unabdingbar, um in China erfolgreich zu sein. Wir gehen dabei jedes Besetzungsprojekt mit der gleichen Sorgfalt und dem höchsten Qualitätsanspruch an. Dabei gewährleisten wir Prozesssicherheit und höchste Vertraulichkeit im gesamten Search.

Der Schwerpunkt unserer Projekte liegt in der Besetzung von Geschäftsführungs- und fachlichen Leitungsfunktionen, sowie in Fachpositionen vorwiegend im technischen und kaufmännischen Umfeld. Dabei konzentrieren sich unsere bisherigen Erfahrungen in der erfolgreichen Besetzung von Positionen für namhafte deutsche Kunden, vorwiegend aus den Branchen Maschinen-/Anlagenbau, Automobilzulieferindustrie / Fahrzeugbau,

Bauwesen, Life Science, Elektro-und Elektronikbranche, Food und weitere.

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen rund um die Besetzung von Vakanzen, ob in Deutschland oder China, zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre ganz individuellen Herausforderungen!

Ihr Kontakt:

Michael Kolb
Vorstand QRC Group
michael.kolb@qrc-group.com
+49 911 2164 89-0

Gerhard Nienaber
Partner QRC Group
gerhard.nienaber@qrc-group.com
+49 2132 756 88 10

Eckdaten aus China.....

Ausländische Produkte im Online-Shopping immer beliebter

Nach den Ergebnissen einer neuen Studie steht der chinesische E-Commerce bis 2020 vor einer starken Expansion. Im vergangenen Jahr bestellten mehr als 15 Prozent der Chinesen Waren aus dem Ausland. Diese hatten einen Gesamtwert von 85,8 Milliarden Euro. Bis 2020 werden voraussichtlich 25 Prozent der Bevölkerung Chinas ausländische Waren erwerben, fand die Forschungsfirma eMarketer heraus.

Im vergangenen Jahr gaben Online-Käufer durchschnittlich jeweils 473 US-Dollar für Bestellungen aus dem Ausland aus, dies entspricht 4,2 Prozent des Handelsvolumens im E-Kommerz. Online-Shopping ist im vergangenen Jahr um 70 Prozent gewachsen. Dies sei vor allem auf Auslandsreisen, verstärkte Nutzung des Internet und stärkere Präsenz ausländischer Marken auf dem chinesischen Markt zurückzuführen.

Analysten befürchten, dass eine neue Steuer auf grenzüberschreitenden E-Commerce-Handel negative Auswirkungen auf das Handelsvolumen haben könnte. Aufgrund von Wettbewerbsvorteilen bleibe der E-Commerce-Umsatz jedoch robust.

Zu Chinas wachsender Mittelschicht werden bis 2030 etwa 630 Millionen Menschen zählen, rechnete McKinsey vor. Aufgrund der starken Nachfrage nach ausländischen Produkten durch diese Bevölkerungsgruppe stelle sie den wesentlichen Wachstumstreiber für die chinesische Volkswirtschaft dar.

Shoppingportale entdecken die Marktchancen

Die Online-Verkaufsplattform Tmall können ausländische Produkte bereits direkt beim Hersteller geordert werden. Im vergangenen Jahr trug dies zu Umsatzsteigerungen von 50 Prozent bei. 14.500 internationale Marken aus 63 Ländern betreiben virtuelle Geschäfte auf Chinas Online-Shoppingportalen.

„E-Commerce spielt eine immer wichtigere Rolle in dem Versuch Chinas, die Wirtschaft durch verstärkten Binnenkonsum anzukurbeln. Vor allem die jüngere Generation generiert eine starke Nachfrage“ meint Daniel Zhang, CEO der Alibaba-Gruppe. 70 Prozent der Kunden von Tmall sind zwischen 24 und 32 Jahre alt und verdienen mehr als 100.000 Yuan im Jahr. Zu den am stärksten nachgefragten Produkten zählen Schönheits- und Hautpflegeprodukte aus Japan, australische Nahrungsergänzungsmittel und Olivenöl des britischen Hersteller Sainsbury's.

Der Hauptgrund für das Online-Shopping ist eine Änderung der Lebensumstände. Junge Eltern kaufen in der Regel verstärkt Babyprodukte aus dem Ausland. In den vergangenen Jahren sind die Bestellungen von Babyprodukten auf der Webseite Tmall in den vergangenen drei Jahren um das 24-fache gestiegen.

Das Cross-Border-Shopping wird auch in Zukunft großes Wachstumspotenzial haben. Analysten sagen für die kommenden fünf Jahre Wachstumsraten von 27,4 Prozent voraus. 2020 wird der Marktwert voraussichtlich eine Billion US-Dollar betragen, berichtet die Consultingfirma Accenture.

Quelle: german.china.org.cn



Übersicht über Kauf-/Beteiligungsinteressen in Deutschland

1. Beteiligung an einem deutschen Automatisierungsunternehmen

Das deutsche Unternehmen ist ein mittelständisches Unternehmen mit ca. 25 Mio. Euro Umsatz. Das Unternehmen erstellt Leitwartensysteme, liefert die komplette Automatisierung sowie passende Antriebe, Thyristorspeisungen und Technologiemodule. Damit ist es ein Kernunternehmen zur Umsetzung der deutschen Industrie 4.0 Strategie. Referenzen bestehen in vielen Branchen, wie Metallurgie, Baustoffe, Kunststoffe, Chemie, Gas und Nahrungsmittel. Gesucht wird ein Investor, mit dem man gemeinsam international expandieren kann.

2. Beteiligung (oder Joint Venture in China) an einem deutschen Hersteller von Fahrzeugen für den Erzbergbau

Das Unternehmen ist seit vielen Jahren erfolgreich in der Produktion und dem Vertrieb von Fahrzeugen für den Erzbergbau aktiv. Aktiv wird derzeit kein Investor gesucht, aber man ist offen für eine Beteiligung an dem deutschen Unternehmen oder an einem Joint Venture in China, wenn es sich um einen Partner handelt, mit dem die bestehenden Marktpotenziale in China noch besser gehoben werden können als bisher.

3. Beteiligung an einem deutschen Salzbergwerk

Das deutsche Salzbergwerk betreibt als Geschäftsfeld nicht nur den Salzabbau, sondern ist zudem im Versatz von Gruben-

hohlräumen durch geeignete und aufbereitete mineralische Industrieabfälle aktiv. Zudem besitzt das Bergwerk eine Untertage-Deponie sowie eine Rückstandshalde. Das Konzept ist eine ganzheitliche Nutzung des Bergwerks als Abbau- und Entsorgungsbetrieb. Man ist interessiert, dieses innovative und nachhaltige Konzept nach China zu exportieren und dort Salz- oder Erzbergwerke in gleicher Weise nachhaltig zu betreiben.

4. Beteiligung an einem Start-up zur Herstellung eines neuen Medizintechnik-Gerätes

Eine amerikanische Universität hat gemeinsam mit einem amerikanischen Krankenhaus einen Zusatz für bereits bestehende Gastroendoskope entwickelt, die den Einsatz der Geräte in Fällen erlaubt, in denen derzeit nur mit Operationen eine Heilung erzielt wurde. Die Geräte können zu einer Einsparung im Gesundheitsbereich von weltweit ca. 3,5 Mrd. US Dollar führen. Das Gerät ist kurz vor der FDA-Genehmigung in den USA – dem ersten Zielmarkt. In der letzten Finanzierungsrunde können ca. 14% an dem Unternehmen mit der weltweit gültigen Produktions- und Vertriebslizenz für ca. 16 Mio. USD erworben werden. Das Unternehmen strebt in wenigen Jahren einen Umsatz von ca. 350 Mio. USD an.

5. Aufbau einer Produktionsstätte für Schneckenbohrer (Auger) in China

Aufgrund des auslaufenden Bergbaus in Deutschland und des hohen Anteils der

Transportkosten am Produkt – was einen Export der Produkte aus Deutschland heraus kaum möglich macht – wird die Produktion dieser Produkte in Deutschland bis 2018 eingestellt werden müssen. Eine Alternative ist der Aufbau einer neuen Produktionsstätte in China, von der aus die lokalen Kunden sowie Kunden in Indien und Russland bedient werden können. Gesucht wird ein entsprechender Joint Venture Partner in China.

6. Beteiligung an einem deutschen Projekt zur Flözgasgewinnung ohne Fracking

Ein deutsches Unternehmen, welches auf die Gewinnung von Flözgas ohne Fracking spezialisiert ist, sucht für Projekte in Deutschland noch Co-Investoren. Es handelt sich um eine nachhaltige Gasgewinnung mit sehr hohem Gewinnpotenzial. Das deutsche Unternehmen verfügt über ein patentiertes Verfahren zur Analyse von Lagerstätten und ist bereit, gemeinsam mit einem chinesischen Investor das in Deutschland erfolgreiche Verfahren auch in China umzusetzen.

7. Aufbau einer Produktionsstätte für einen Baustoff, der Stickoxide in der Luft nachweislich reduziert

Ein deutsches Unternehmen hat einen Baustoff entwickelt, der zu einem großen Teil aus Flugasche hergestellt wird und der, wenn er z.B. in Pflastersteinen oder Fassaden eingesetzt wird, nachweislich zu einer signifikanten Reduzierung von Stickoxiden in der Luft führt. Dies trägt zu einer erheblichen Verbesserung der Luftqualität in Städten bei. Gesucht wird ein Investor in China, mit dem gemeinsam eine Produktion des Baustoffs in China aufgebaut werden kann.

8. Aufbau einer Produktionsstätte für grünen Baustoff in China

Ein deutsches Unternehmen betreibt seit vielen Jahren eine grüne Baustoffproduktion in Deutschland, die sich dadurch auszeichnet, dass als Rohstoffe primär Abfallstoffe aus den Filtern von Müllverbrennungsanlagen genutzt und auf dem Einsatz von Zement (mit seinem hohen Ausstoß an CO₂ in der Herstellung) nahezu vollständig verzichtet wird. Das deutsche Unternehmen ist bereit, sein Know-how nach China zu transferieren.

9. Chinesischer Investor sucht einen deutschen, digitalen Spieleentwickler

Bei dem chinesischen Investor handelt es sich um einen Entwickler und Vermarkter von MMO-Spielen – sowohl Online als auch Konsole sowie vermehrt auf mobilen Endgeräten. Das Unternehmen sucht eine Beteiligung / Übernahme an einem größeren deutschen Spieleentwickler, um zum einen dessen Entwicklungspotenzial auch für den asiatischen Markt zu nutzen bzw. über diesen auch eigene Entwicklungen in Europa zu vermarkten.

10. Chinesisches Unternehmen aus dem LED-Bereich sucht Beteiligungsmöglichkeiten in Deutschland

Bei dem chinesischen Investor handelt es sich um einen Hersteller von LED's mit einem Umsatz von ca. 600 Mio. Euro. Die Beteiligung in Deutschland soll insbesondere seine Vertriebsmacht in Europa stärken.

11. Chinesischer Staatskonzern aus dem Bereich Öl, Petrochemie und Gas sucht Investitionsmöglichkeiten in Deutschland

Bei dem chinesischen Unternehmen handelt es sich um einen der größten Händler für Öl, Gas, LNG und petrochemische Produkte in China. Man ist interessiert an Beteiligungen im Bereich Energie, Recycling sowie Komponentenherstellern oder Dienstleistern für die Petrochemie.

Kontakt:

Alexander Zisser
FAMOUS Industrial Group GmbH
Zülpicher Straße 5
40549 Düsseldorf
Telefon: +49-211-585 888-109
E-Mail: a.zisser@famous-germany.de

Chinesisch lernen Lektion 45

税

(shui)

Steuer



Nachrichten aus China

Zeichen der wirtschaftlichen Erholung in Chinas "Rust Belt"

Die nordostchinesischen Provinzen Jilin, Liaoning und Heilongjiang verzeichnen nach einer Durststrecke infolge des Abbaus von Kapazitäten in der traditionellen Schwerindustrie wieder überwiegend positive Wirtschaftsdaten.

Wirtschaftsdaten der Jahresabschluss-tagungen der Provinzen deuten auf einen Aufschwung in Chinas Nordosten hin, dessen traditionelle Schwerindustrie an Glanz verloren hat.

Dank der Suche nach neuen Wachstums-motoren bei Dienstleistungen, der Hightech-Fertigung und anderen Sektoren, wuchs die Wirtschaft der Provinz Jilin im letzten Jahr um 6,9 Prozent und lag damit zum ersten Mal seit 2014 über dem nationalen Durchschnitt.

Ein Hauptmotor der Wirtschaft ist der Bereich Technologie, der laut Bericht der Provinz-regierung mit 53,6 Prozent zum Wachstum beigetragen hat.

Ein im letzten Jahr begonnener dreijähriger Plan zur Gründung und Entwicklung neuer Industrien hat dabei geholfen 7,7 Prozent Wachstum in diesen Wirtschaftssparten, etwa bei der Produktion von Hochgeschwindigkeits-zügen und dem Satellitenbetrieb zu erreichen, schrieb Provinzgouverneur Liu Guozhong im Bericht.

Mehr Einnahmen wurden 2016 auch im

Dienstleistungssektor erzielt. Im letzten Jahr wurde in der Provinz Jilin eine internationale Messe für Eis- und Schneetourismus ins Leben gerufen, was zu einer 25-prozentigen Steigerung der Einnahmen und 17 Prozent mehr Reisegästen führte, so Liu.

Die Provinz strebt für 2017 ein Wachstum von 7 Prozent an.

Die benachbarte Provinz Heilongjiang verzeichnete für 2016 ein Wachstum von 6,1 Prozent, 0,4 Prozentpunkte mehr als im vor-herigen Jahr.

Auf der am Freitag beendeten legislativen Sitzung der Provinz sagte Gouverneur Lu Hao, dass die Wachstumsraten der Sektoren Landwirtschaft und Dienstleistung wie erwartet über dem nationalen Durchschnitt lagen.

Das Konzept „Internet Plus“ stimulierte die Agrareinnahmen. Insgesamt 27.000 ländliche Online-Anbieter verdoppelten die Transaktionssumme gegenüber dem Vorjahr auf 13,5 Milliarden Yuan (1,83 Milliarden Euro). Laut Lu wurden Reis und Bohnen im Wert von mehr als drei Milliarden Yuan (403 Millionen Euro) im Internet gehandelt.

Mehr als 3.000 Hightech-Unternehmen wurden im letzten Jahr in der Provinz angemeldet, die Gesamtzahl von Hightech-Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 5 Millionen Yuan (678.000 Millionen Euro) überschritt die Tausender-Marke.

Die Daten für Liaoning wurden noch nicht ver-

öffentlich. Es wird aber erwartet, dass die Provinz im Vergleich zu einer Schrumpfung im letzten Jahr 2017 eine konjunkturelle Erholung verzeichnen wird.

In den ersten drei Quartalen schrumpfte die Wirtschaft Liaonings um 2,2 Prozent. Sie ist damit die einzige Provinz, die in dieser Periode ein negatives Wachstum verzeichnete. Die jährlichen Steuereinnahmen stiegen 2016 dagegen an, vergrößerten sich im Jahresvergleich um 3,4 Prozent auf fast 220 Milliarden Yuan (29,8 Milliarden Euro).

Für Jahrzehnte hat sich Nordostchina auf die Schwerindustrie, die chemische Industrie, Energieressourcen, Rohstoffe und eine Vielzahl staatlicher Unternehmen verlassen, bevor dieses Wachstumsmodell an seine Grenze stieß. Das zweistellige BIP-Wachstum stürzte ab, weil Kapazitäten in umweltbelastenden Branchen, dem einstigen Herzblut der Region, abgebaut wurden.

Laut der Staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform wuchs die Wirtschaft der Region in der ersten Hälfte 2016 um 2,2 Prozent, weit niedriger als die 7,6 Prozent, 7,8 und 8 Prozent der Ost-, Zentral- und Westgebiete des Landes.

Qiao Jun, ein Beamter der Provinzregierung, geht davon aus, dass neue Großprojekte in der Realwirtschaft das Wachstum 2017 in die Höhe treiben werden.

Das im letzten Jahr beschlossene Umweltschutzgesetz stärkte die Überwachung von Verschmutzern und zwang im Jahr 2016 11.000 Unternehmen in Liaoning dazu, ihren Betrieb einzustellen. „Bis zum Jahresende konnten nach einer Umweltbewertung und Genehmigung mehr als 8.000 Projekte fortgeführt werden“, sagte Qiao.

Diese Projekte sind für eine Jahresproduktion von mehr als 260 Milliarden Yuan (35,3 Milliarden Euro) verantwortlich.

Für dieses Jahr sind Großprojekte mit Gesamtkosten von 670 Milliarden Yuan (90,9 Milliarden Euro) geplant, einschließlich eines Montagebands von BMW Brilliance und einer Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Beijing und der Provinzhauptstadt Shenyang.

„In der Provinz wurden insgesamt 830 Industrieprojekte für mehr als 50 Millionen Yuan beschlossen“, sagte Qiao.

Zhou Jianping von der Staatliche Kommission für Entwicklung und Reform sagte, dass die im letzten Jahr verabschiedeten Maßnahmen der Zentralregierung Liaoning dabei helfen werden, die Talsohle zu überwinden.

Die Wiederbelebung der Region stand ganz oben auf der Tagesordnung der Zentralregierung, weshalb im letzten Jahr eine Reihe von Maßnahmen beschlossen wurden.

Im November hat die Regierung einen Plan zur Verjüngung des Nordostens inklusive eines Fonds für gewerbliche Investitionen ausgegeben, ein dreijähriger Plan zur Förderung von Zukunftsbranchen mitsamt fiskalischer Unterstützung.

Im Dezember hat die Bankenaufsicht fünf neue Privatbanken genehmigt, zwei davon mit Hauptsitz im Nordosten. Die Freihandelszone Liaoning, genehmigt im letzten Jahr, befindet sich im Aufbau.

„Dank vorteilhafter Maßnahmen und ausgehend von den eigenen Rahmenbedingungen verfügt die Region in diesem Jahr über bessere ökonomische Aussichten“, sagte Zhou.

China motiviert Hochschulabsolventen zur Annahme von Stellen in Nordostchina

Hochschulabsolventen werden motiviert, in Chinas nordöstlichen Gebieten zu arbeiten, und zwar im Rahmen von Maßnahmen, das Gebiet zu verjüngen, wie es in einer am Dienstag veröffentlichten Richtlinie heißt.



Sie werden außerdem motiviert, in Basis-Organisationen in den zentral- und westchinesischen Gebieten sowie in anderen weniger entwickelten Gebieten zu arbeiten, besagt das Dokument, das gemeinsam vom Hauptbüro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas und dem Staatsrat herausgegeben worden ist. Dies ist

das erste Mal, dass Nordostchina als Gebiet erwähnt wird, in dem die Zentralregierung Hochschulabsolventen zur Arbeit motivieren will. Die Richtlinie wurde im Vorfeld des Zeitraums veröffentlicht, in dem 7,95 Millionen Studenten ihren Abschluss machen werden.

Die Richtlinie besagt auch, dass bei der Einstellung von Beamten in Ämtern auf oder über Provinzebene nur Kandidaten mit mindestens zwei Jahren Arbeitserfahrung an der Basis berücksichtigt würden, außer bei speziellen Umständen. Vorzugsmaßnahmen wurden eingeführt, um Hochschulabsolventen zu motivieren, in die Volksbefreiungsarmee einzutreten, in kleinen oder mittelgroßen Unternehmen zu arbeiten oder ihr eigenes Unternehmen zu gründen.

Im April veröffentlichten das Zentralkomitee der KPCh und der Staatsrat ein Dokument, in dem sie versicherten, dass die nordostchinesischen Gebiete mit mehr Reformen und Maßnahmen zur Wirtschaftsrestrukturierung verjüngt werden sollten. Staatseigene Unternehmen werden restrukturiert und private Firmen werden Unterstützung bekommen, besagt das Dokument, das an eine Revitalisierungsstrategie erinnert, die 2003 von der Regierung eingeführt wurde.

Der Nordosten, einschließlich der Provinzen Liaoning, Jilin und Heilongjiang, war unter den ersten industrialisierten Gebieten in China mit traditionellen Industrien einschließlich Stahl, Automobil, Schiffbau, Flugzeugherstellung und Erdölraffination. Als Industriezentrum hat der Landesteil früher das ganze Land mit Maschinen, Energie und Agrarprodukten versorgt. Allerdings haben die südchinesischen Gebiete, wie die Provinzen Guangdong und Zhejiang, in den 1980er Jahren rapide aufgeholt und die einst starke Region hat einen akuterer Wirtschaftsabschwung als der Rest des Landes verzeichnet. Erschöpfte Energie-Ressourcen und Arbeitslosigkeit sind akute Probleme für die Region geworden.

Beijing gibt zehn Maßnahmen für 2017 im Kampf gegen Smog bekannt

In Beijing gab es im vergangenen Jahr 39 stark verschmutzte Tage, dies sind 19 Tage weniger als im Jahr 2013, wie Li Xiang, der stellvertretende Direktor der Abteilung für Klimamanagement beim Beijinger Umweltamt auf einer Pressekonferenz am Samstag sagte. Er kündigte zehn "strenge Maßnahmen" an,

um dieses Jahr gegen Smog in der chinesischen Hauptstadt anzukämpfen.

Einem Bericht von Chinanews.com zufolge schrieb Li die Verbesserung der Luftqualität einer Reihe von Maßnahmen zu, beispielsweise der Reduzierung des Kohleverbrauchs, der Kontrolle von Fahrzeugemissionen und der Schließung von Unternehmen mit hohen Emissionen zu.

Dieses Jahr wird bedeutsam für Beijing sein, um die Ziele zu erreichen, die in Chinas Aktionsplan zur Vorbeugung und zum Schutz von Luftverschmutzung für 2013 bis 2017 gesetzt worden sind, laut dem 2017 das Gebiet Beijing-Tianjin-Hebei eine Reduzierung von 25 Prozent der Emissionen im Vergleich zu den Werten von 2012 erreicht haben soll, wobei die Dichte der PM2,5-Partikel in Beijing durchschnittlich pro Jahr auf 60 Mikrogramm pro Kubikmeter sinken soll. Insofern wird Beijing zehn Maßnahmen einführen, um den Smog weiter einzudämmen und die Luftqualität zu verbessern:

1. Die Förderung des Übergangs von Kohle zu sauberer Energie in 700 Dörfern in den ländlichen Gebieten.
2. Die höchstmögliche Reduzierung der Emissionen im Energiesektor in Beijing.
3. Der Austausch von Kohlekesseln mit Kesseln, die mit sauberer Energie betrieben werden.
4. Ein Verbot von leichten Benzin-Fahrzeugen mit den Emissionsstandards National I und II innerhalb der fünften Ringstraße ab dem 15. Februar 2017.
5. Die Installation von Diesel-Partikel-Filtern an allen neuen schweren Diesel-Fahrzeugen und die strenge Bestrafung von übermäßigen Emissionen von alten schweren Diesel-Fahrzeugen.
6. Die Reduzierung von Stickstoffdioxid-Emissionen durch Kohleheizkessel.
7. Die Reinigung von 2.560 "dispargierten, zerrütteten und schmutzigen" Unternehmen und die Schließung von 500 Unternehmen aus dem Herstellungssektor und umweltverschmutzenden Unternehmen.
8. Die Ersetzung von Farbe auf Ölbasis durch Farbe auf Wasserbasis in Beijing, Tianjin und

Hebei.

9. Die Verbesserung der Gesetzesdurchsetzung und -kontrolle sowie die Etablierung einer Umweltpolizei.

10. Die Intensivierung des regionalen Kollaborationsmechanismus für die Vermeidung von Luftverschmutzung und für Notfallmaßnahmen im Falle von Luftverschmutzung.

7,9 Prozent mehr Geburten durch Zwei-Kind-Politik

Die zu Beginn letzten Jahres eingeführte Zwei-Kind-Politik geht als wesentlicher Faktor bei der Erhöhung der Geburtenzahl auf 17,68 Millionen hervor. Laut der obersten Gesundheitsbehörde ein Anstieg um 7,9 Prozent und die höchste Rate seit dem Jahr 2000.

Im Vergleich zu 2015 ist die Zahl der Neugeborenen um 1,31 Millionen gestiegen.

Yang Wenzhuang, Abteilungsleiter der Nationalen Gesundheits- und Familienplanungskommission, erklärte bei einer Pressekonferenz am Sonntag, dass der Anteil der Geburten bei Paaren, die bereits ein Kind haben, im letzten Jahr rasant um mindestens 45 Prozent gestiegen war. Vor 2013 habe dieser Anteil bei 30 Prozent gelegen.

„Das zeigt, dass die Zwei-Kind-Politik zur rechten Zeit kam und effektiv war. In manchen Regionen, zumeist Großstädten in westlichen Gebieten, sind mehr als die Hälfte der Neugeborenen das zweite Kind einer Familie“, so Yang.

Sich auf Schätzungen von Experten stützend, erwartet Yang bis 2020 jährlich zwischen 17 und 20 Millionen Neugeborene in China.

Vergangene Woche äußerte Ma Xiaowei, stellvertretender Leiter der Kommission, dass ein Babyboom, der durch die neue Politik hervorgerufen wird, wahrscheinlich in den nächsten zwei Jahren augenscheinlich werde. Dafür plane die Kommission 140.000 neue Gesundheitsfachkräfte für Mutterschaften einzustellen, so Ma weiter.

Ende 2013 verstärkten Top-Entscheider ihre Bemühungen, die bereits seit drei Dekaden bestehende Geburtenpolitik, die Paare auf ein Kind beschränkte, anzupassen. Wichtige demographische Herausforderungen, wie

eine alternde Gesellschaft und drohender Arbeitskräftemangel, sollte somit angegangen werden.

Seit Anfang 2014 konnten Paare, in dem er oder sie Einzelkind ist, bereits ein zweites Kind bekommen. Die Zwei-Kind-Politik wurde Anfang 2016 eingeführt.

„Der Langzeiteffekt der Zwei-Kind-Politik ist sehr hilfreich für Chinas nachhaltige Entwicklung“, sagt Yuan Xin, Professor für Bevölkerungsstudien an der Nankai Universität in Tianjin.

Wie Voraussichten der Kommission zeigen, sollen durch diese Politik bis 2050 zusätzliche 30 Millionen Menschen im arbeitsfähigen Alter hinzukommen und die Alterungsrate der Nation um zwei Prozent sinken.

Yang räumt jedoch ein, dass betreffende Politiken bislang noch nicht verfeinert wurden, um Paaren, die mehr als ein Kind bekommen möchten, in Hinblick auf Mutterschaftserziehung und Gesundheitswesen ausreichend Unterstützung bieten zu können.

Eine im Jahr 2015 durchgeführte Studie der Kommission ergab, dass 75 Prozent der Befragten bei einem zweiten Kind zögerten, häufig aufgrund finanzieller Belastungen.

Die Studie brachte zudem weitere Bedenken an, wie Alter, Karriereentwicklung der Eltern und ein Mangel an Betreuungspersonen. Yuan macht daher den Vorschlag, Unterstützungsmaßnahmen in Form von begünstigenden Steuerpolitiken, verlängerten Mutterschutzurlauben und Erziehung für Familien mit zwei Kindern zu leisten.

Als Nebenprodukt der sozioökonomischen Entwicklung tendierten die Menschen zu kleineren Familien, selbst wenn es keine Beschränkungen gäbe, weiß Yuan. „Jetzt sollten wir über Anreize für die Menschen nachdenken, mehr Kinder zu bekommen.“

Mitte der 50er Jahre lag die durchschnittliche Geburtenrate jährlich bei 18 Millionen, fast ähnlich wie in 2016. Doch die Fruchtbarkeitsrate (die durchschnittliche Zahl der Kinder, die eine Frau in ihrem Leben bekommt) nahm von mehr als sechs auf weniger als zwei ab.

Quelle: german.china.org.cn

Schmidt, Kranz & Co. GmbH



Dr. Hans-Caspar Glinz

Was war Ihr erster Kontakt mit China?

Bergbaumesse 1984

Was verbinden Sie besonders mit China?

Dynamik, Erfolgswillen, Engagement

Was ist Ihr Motto im Geschäft?

Stetig die Geschäftsabläufe zu fördern

Welche Stärken hat China Ihres Erachtens?

Markt- und Produktionspotential

Welches sind für Sie die wichtigsten Unternehmereigenschaften?

klare Ausrichtung

Was ist Ihre Lieblingstätigkeit, wenn Sie nicht im Dienst sind?

Arbeiten und Ideen entwickeln

Welcher Film hat Sie zuletzt beeindruckt?

Pretty Woman

Welchen Traum würden Sie gerne realisieren?

Internationale Fertigung, Entwicklung, Verkauf

Was sind Ihre prägenden Eigenschaften?

Zielstrebigkeit

Ihre Schwächen?

Nicht genug Entfernung, Abstand zu den Geschäften

Welche Eigenschaften schätzen Sie am meisten an Ihren Mitmenschen?

Engagement

Wer ist Ihr Vorbild?

Jeff

Welche Sofortmaßnahmen würden Sie umsetzen, wenn Sie deutscher Kanzler wären?

Integrationsprogramm für Flüchtlinge umsetzen

Kontakt:

Dr. Hans-Caspar Glinz
Geschäftsführender Gesellschafter
Schmidt, Kranz & Co. GmbH
Hauptstr. 123
D-42555 Velbert - Langenberg
Telefon: +49 (0) 20 52 . 8 88 - 0
Telefax: +49 (0) 20 52 . 8 88 - 10
E-Mail: info@sk-velbert.de
www.schmidt-kranz.de



25-jährige Jubiläum der Famous Industrial Group GmbH

CITC-Grundsteinlegung

Das 25-jährige Jubiläum der Famous Industrial Group GmbH sowie die CITC-Grundsteinlegung wurden am 08.04.2017 in Düsseldorf erfolgreich durchgeführt.

An den beiden Veranstaltungen nahmen ca. 130 ausgewählte Gäste aus Deutschland und China teil, wie zum Beispiel der chinesische Generalkonsul, Herr Haiyang Feng, der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Herr Thomas Geisel, die Geschäftsführerin der NRW.INVEST GmbH, Frau Petra Wassner, der Amtsleiter der Wirtschaftsförderung Düsseldorf, Herr Uwe Kerkmann und Herr Bürgermeister Frank Schneider aus Langenfeld. Zudem war auch der Leiter International der IHK Mittleres Ruhrgebiet, Bochum, Herr Dr. Hans-Peter Merz anwesend.

Das 25-jährige Jubiläum begann mit der Begrüßungsrede von Prof. Wei Luan, dem geschäftsführenden Gesellschafter der Famous Industrial Group GmbH. Herr Luan hat allen Gästen die Firmengeschichte der Famous Industrial Group GmbH in persönlichen Worten dargelegt. Er erinnerte in seiner Rede, wie Famous zu Beginn der 90er Jahre auf dem europäischen Markt mit dem Handel von Präzisionsmessgeräten startete. Das Unternehmen bot qualitativ hochwertige Produkte, wie zum Beispiel Hochpräzisions-Messschieber, Höhenmess- und Anreißgeräte, Messschrauben und Parallelendmaße aus China auf dem deutschen Markt an. Zur damaligen Zeit war man damit einer der Pioniere im Geschäft mit China in diesem Marktsegment. Eine schnelle Lieferung sowie ein hervorragender Service waren und sind

wichtige Bestandteile der Unternehmensphilosophie, das seit seiner Gründung ein stetes Wachstum verzeichnen konnte.



Herr Prof. Wei Luan

Famous hat 1995 die Kohleaufbereitungsanlage der Zeche „Haus Monopol“ in Bergkamen sowie 1998 die Kohleaufbereitungsfabrik inkl. der Hebezeuge des Steinkohlebergwerks Sophia Jakoba in Hückelhoven gekauft. Diese wurden demontiert, verschifft und in China an führende Bergwerksunternehmen verkauft.

2001 gewann FAMOUS eine internationale Ausschreibung des chinesischen Lebensmittelproduzenten Chongqing Fuling Zhacai Group Co. Ltd. zur Lieferung und Installation einer neuen CNC-gesteuerten, vollautomatischen Lebensmittelverarbeitungslinie. Mit Realisierung dieses innovativen Projektes gelang dem Kunden der Sprung von der Handarbeit hin zu einer vollautomatischen Verarbeitung und es wurde die bestehende

Lücke hin zur Vollautomatisierung bei der Verarbeitung von Rettichknollen in China geschlossen.

Im Jahr 2002 gelang Famous der Erwerb der Korerei Kaiserstuhl. Der Essener Bergbaukonzern RAG investierte damals ca. 600 Mio. EUR in die seinerzeit weltweit modernste Kokerei. Im Jahr 2003 erfolgte der Weiterverkauf an den Bergbaukonzern Yankuang in der ostchinesischen Provinz Shandong. Nach dem Wiederaufbau in China erfolgte 2006 die Inbetriebnahme. Mit einer Produktionskapazität von 2 Mio. t Koks pro Jahr ist die wiedererrichtete Kokerei am neuen Standort in Shandong mit nur 452 Mitarbeiter eine der größten und modernsten Kokereianlagen der VR China. Aufgrund dieses Projektes realisierte die Kokereiindustrie in der V.R. China einen technologischen Sprung von mindestens 15 Jahren. Dies bestätigt auch die chinesische Zeitung "China Economy Information" laut der das Projekt ein Meilenstein der Kokereiindustrie in der V.R. China ist. Durch diese und weitere erfolgreiche Projekte hat Famous weltweit eine hohe Reputation erworben.

In den letzten Jahren liegt einer der geschäftlichen Schwerpunkte von FAMOUS im Bereich der Klimatisierung im Bergbau und im Tunnelbau sowie unterstützende Technologien. Bereits seit 2005 hat FAMOUS als Marktführer im chinesischen Bergbau erfolgreich Projekte im Bereich Grubenklimatisierung in tiefen Schächten abgeschlossen. Im Jahr 2015 investierte Famous in eine neue Fabrik zur Herstellung von Wetterkühlmaschinen in der Entwicklungszone für Wirtschaft und Technik der Stadt Yantai, China. Zielsetzungen sind kürzere Lieferzeiten, ein effizienterer Service und ein günstigerer Preis für die chinesischen Kunden. Die in dieser Fabrik hergestellten Maschinen sind im Jahr 2016 erfolgreich auf dem chinesischen Markt eingeführt worden.

Im Anschluss an die Rede von Prof. Luan bedankte sich Herr Oberbürgermeister Thomas Geisel für die Einladung zu den zwei Veranstaltungen bei Famous und gratulierte herzlich zu den zwei wichtigen Ereignissen im Leben von Prof. Luan. Dann stellte er allen Gästen die Stadt Düsseldorf kurz vor. Heute leben rund 3.400 Chinesinnen und Chinesen in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt. Rund 480 chinesische Unternehmen haben hier ihren Sitz und diese Zahl steigt durch weitere Firmenansiedlungen

kontinuierlich an. Düsseldorf ist einer der dynamischsten Standorte für chinesische Unternehmen in Deutschland. Außerdem bedankte sich Herr Geisel für den Beitrag von Herrn Luan für die Kooperation zwischen Deutschland und China.



Herr Oberbürgermeister Thomas Geisel



Dr. Matthias Mitscherlich

Dr. Matthias Mitscherlich, der Beirat der Famous Industrial Group GmbH, geht in seiner Rede auf persönliche Stationen von Prof. Luan bei seiner Ankunft in Deutschland und der Gründung der Famous Industrial Group GmbH ein. Er zeigte nochmals deutlich auf, wie schwierig der Start für Prof. Luan in Deutschland war und dass es sich bei der Famous Industrial Group um ein echtes „Start-up“ handelte – wie man heute sagt. Die positive Entwicklung des Unternehmens erlaubte es Prof. Luan 2002 den Chinesischen Industrie- & Handelsverband in Deutschland e.V. zu gründen – unter tätiger Mitwirkung des damaligen Wirtschaftsministers, Herrn Werner Müller, sowie des damaligen chinesischen Botschafters, Herrn Ma Canrong. Nicht unerwähnt wollte er lassen, dass Prof. Luan seit seiner Einbürgerung in Deutschland vor 15 Jahren ein Visum für sein Heimatland benötigt – eine Erschwernis für die zahlreichen Geschäftsreisen nach China. Zum Abschluss

führte Dr. Mitscherlich an, dass er eine gewisse Ähnlichkeit im Aussehen zwischen Prof. Luan und Jackie Chan erkennt. Dabei konnte er feststellen, dass beide sowohl ein kämpferischer Charakter und viel Charisma auszeichnen als auch fast der gleiche Geburtstag. Jackie Chan feiert am 07. April, also einen Tag vor Prof. Luan, den Tag seiner Geburt.



Frau Petra Wassner

In ihrer Rede bedankte sich Frau Petra

Wassner, die Geschäftsführerin der NRW. INVEST GmbH, für die Einladung zu den zwei Veranstaltungen bei Famous und gratulierte herzlich zu den beiden Ereignissen. Dann stellte sie allen Gästen kurz NRW vor, vor allem in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung zwischen China und NRW, die sich in den 25 Jahren des Bestehens der Famous Industrial Group GmbH - enorm weiter entwickelt hat. Die Volksrepublik China ist inzwischen der zweitwichtigste Handelspartner Nordrhein-Westfalens weltweit. Allein im Jahr 2016 betrug das Handelsvolumen über 35 Milliarden Euro. Und Nordrhein-Westfalen ist der Investitionsstandort Nr. 1 für chinesische Unternehmen in Deutschland. Über 1.000 chinesische Unternehmen sind bei uns zuhause und es werden jedes Jahr mehr. Alleine 2016 gründeten fast 100 chinesische Unternehmen einen neuen Standort in NRW.

Im Anschluss an das Firmenjubiläum der Famous Industrial Group GmbH fand die CITC-Grundsteinlegung statt.

Das Projekt CITC ist von Famous geplant als Ort des geschäftlichen und kulturellen Austausches. Auf dem Firmengelände der Famous Zentrale wird hierfür ein chinesischer Garten mit chinesischer Architektur aufgebaut. Dazu gehören unter anderem ein chinesisches Spezialitätenrestaurant, ein chinesisches



**Famous Industrial Group GmbH
25-jähriges Jubiläum**

**德国飞马集团公司成立
25周年庆典**



**8 April 2017
2017年4月8日**



25-jährige Jubiläum der Famous Industrial Group GmbH



Skyview des CITC

Teehaus, das Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin sowie ein chinesisches Sportzentrum für Kampfsportarten wie Kung Fu. Das CITC soll gleichzeitig als Kompetenzzentrum und Investitionsstandort für Unternehmen aus China dienen, die sich auf dem deutschen und europäischen Markt etablieren wollen. Darüber hinaus fungiert es als Unternehmenstreffpunkt und Kontaktstelle zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen, in dem es deutschen Unternehmen kompetente Kontakte nach China vermittelt. Das CITC versteht sich nicht als reine Anlauf- und Beratungsstelle für chinesische und deutsche Unternehmen mit Interesse an Handelskontakten, sondern zugleich als ein Ort des kulturellen Austauschs und der gesellschaftlichen Begegnung.



Herr Generalkonsul Haiyang Feng

In seiner Rede berichtete der chinesische Generalkonsul Herr Haiyang Feng, dass das Bundesland NRW und die Stadt Düsseldorf die bedeutendsten Industrie und Handelsstandorte in Deutschland sind. Sie dienen als Knoten bei den deutsch-chinesischen Beziehungen, insbesondere in Bezug auf die wirtschaftlichen Kontakte. Zur Zeit bearbeiten China und NRW gemeinsam zahlreiche Projekte, vor allem in den Bereichen „One Belt One Road“, Industrielle Kooperationen und Kulturaustausch. Hier wurden bereits erste Ergebnisse erzielt, die Initiativen bergen aber noch ein enormes Potenzial zur Ausweitung der Beziehungen beider Länder. Das CITC in Düsseldorf ist wie eine weitere Brücke zwischen dem chinesischen und deutschen Volk zu bauen. Es ist ein weiterer bedeutender Knotenpunkt, um die Kontakte zwischen beiden Ländern weiter zu intensivieren und stellt eine zusätzliche Möglichkeit dar, dass sich die Menschen aus beiden Kulturen noch besser kennenlernen.

Anschließend bedankte sich Herr Ober-

bürgermeister Thomas Geisel in seinem Grußwort für den unermüdlichen Einsatz von Prof. Luan, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und der Stadt Düsseldorf zu intensivieren. Er hat in den mehr als 10 Jahren, seit sich die Firma Famous in Düsseldorf angesiedelt hat, bereits viel hierzu geleistet und das CITC wird ein weiterer Meilenstein in diesen Bemühungen sein. Herr Geisel lobte die Beharrlichkeit, mit der Prof. Luan dieses Projekt seit vielen Jahren verfolgt – trotz einiger Widerstände. Das CITC wird ein neues Wahrzeichen für die ausgeprägten Beziehungen zwischen China und Düsseldorf sein. Er ist sich sicher, dass das CITC ein Gewinn für Düsseldorf als internationaler Wirtschaftsplatz und als Heimat der chinesischen Community sein wird.



Symbolischer Start für den Bau des CITC

Den symbolischen Start für den Bau des CITC legten Herr Generalkonsul Haiyang Feng, Herr Oberbürgermeister Thomas Geisel, Frau Petra Wassner, Dr. Matthias Mitscherlich, Dr. Hans-Peter Merz sowie Herr Prof. Wei Luan die mit Schüppeln die ersten Arbeiten an dem Bau verrichteten.

Quelle: Famous Industrial Group GmbH

Chinesisch lernen Lektion 46

奠基

(Dian Ji)

Grundsteinlegung



WAT Wärme-Austausch-Technik GmbH
德国 WAT 热交换技术有限公司

Produktionsstätte in Deutschland
 (links und rechts von der Straße)

Drei CIHD Mitglieder schließen sich zusammen

Am 04. Mai 2017 haben sich die drei CIHD-Mitglieder CFT GmbH, WAT Wärme-Austausch-Technik GmbH und die Famous Industrial Group GmbH (die letzten beiden über ihre jeweiligen Holding Gesellschaften) enger miteinander verbunden. An diesem Tag unterzeichnete die KTD Klimatechnik Deutschland GmbH – ein gemeinsames Unternehmen der CFH GmbH und der Famous Holding GmbH – den Kaufvertrag zur Übernahme von 74,5% an der WAT Wärme-Austausch Technik GmbH. Mit diesem Schritt wurde die langjährige Zusammenarbeit dieser drei Unternehmen nachhaltig gefestigt. Mit der Gründung der KTD Klimatechnik Deutschland GmbH haben die CFH und Famous ein Fundament gelegt, um die jeweilige Stärke in wichtigen Auslandsmärkten wie die GUS und China zu bündeln und gemeinsam weiter auszubauen. Hierbei besteht zukünftig auch die Möglichkeit, diese Plattform weiteren interessierten Unternehmen zur Verfügung zu stellen.

Die CFH GmbH, mit ihrer Tochtergesellschaft CFT GmbH, ist seit vielen Jahren sehr erfolgreich im Bereich der Entstaubung im Berg- und Tunnelbau tätig. Über die Beteiligung an der Firma Korfmann bestand seit langen Jahren der Kontakt zur WAT, da die WAT als Lüfter für ihre Wetterkühler bevorzugt die Produkte der Firma Korfmann einsetzt. Kernabsatzmarkt für die CFT sind die Länder der GUS, aber auch in Osteuropa und Australien ist man stark vertreten. In Polen, der GUS und in Frankreich ist die CFT als exklusiver Vertreter der WAT schon seit längerer Zeit aktiv und die Zielsetzung ist, diese Märkte

noch besser für die Produkte der WAT zu entwickeln.



neue Gesellschafter der WAT Wärme-Austausch-Technik GmbH

Seit 2007 ist die Famous Industrial Group GmbH, als Tochtergesellschaft der Famous Holding GmbH, exklusiver Vertreter der WAT in der V.R. China. In diesem Zeitraum wurden an über 20 chinesische Zechen Kältemaschinen mit einer Gesamtleistung von über 160 MW verkauft. 2014 begann Famous mit dem Bau einer eigenen Fertigung für Direktverdampfer und Wetterkühler in China. Die ersten Mustermaschinen wurden auf der Messe China Coal 2015 in Peking dem Publikum präsentiert. Seit 2016 werden Maschinen an chinesische Kunden ausgeliefert. Die Grundlage für diese Produktionsstätte in China ist ein Lizenzvertrag zwischen Famous und

WAT, der sicherstellt, dass die in China gefertigten Produkte den Qualitätsstandards in Deutschland entsprechen. Durch den Aufbau der Produktion ist es Famous gelungen, Marktanteile für Produkte mit geringerer Fertigungskomplexität, wie z.B. Direktverdampfer und Wetterkühler, zurück zu erobern. Diese Produkte wurden in der Vergangenheit immer stärker von chinesischen Herstellern verkauft, die in diesem Segment die WAT komplett verdrängt haben. Zukünftig sollen auch größere Kältemaschinen in China teilgefertigt und montiert werden.

Die WAT Wärme-Austausch-Technik GmbH ist seit fast 40 Jahren in der Klimatisierung von Bergwerken und Tunneln tätig. Hierbei wurden laufend neue Innovationen eingeführt, die sowohl den Wirkungsgrad und die Kapazitäten der Maschinen erheblich erhöhten als auch die Maschinen den unterschiedlichen Bedürfnissen der internationalen Kunden anpassten. Es ist der WAT gelungen zum Marktführer in Deutschland aufzusteigen und diese Position wurde auch in Auslandsmärkten – wie z.B. China – erobert. Insbesondere ist der WAT

seit Beginn der 2000er Jahre der Einstieg in den Tunnelbau gelungen. Beim Gotthard Basistunnel ist WAT der führende Anbieter für die Kühltechnik gewesen und die Maschinen werden seitdem in einigen internationalen Tunnelbau Projekten eingesetzt.

Durch die gesellschaftsrechtliche Verbundenheit der Firmen CFT, Famous und WAT soll vor allem die internationale Vermarktung der WAT-Produkte gestärkt werden. Hierbei sind die hervorragenden Vertriebsstrukturen von CFT in den GUS Staaten und Famous in der V.R. China der entscheidende Schlüssel. Diese beiden Märkte zählen zu den wichtigsten Bergbauregionen weltweit und auf dieser Basis können Schritt für Schritt weitere Märkte für die WAT-Produkte gewonnen werden. Zielsetzung der neuen Gesellschafter ist es, die WAT zum führenden Anbieter für Klimatechnik weltweit zu entwickeln. Der erste Schritt ist durch die Beteiligung getan, die weiteren Schritte sollen nun zeitnah folgen!



3x KM3000 in der Zeche Zhaolou, Yankuang Group

Präsidiumsmitglieder CIHD
主席团成员



Ehrenpräsident: Canrong Ma
名誉会长: 马灿荣

**Gesandter und bevollmächtigter
Chinesischer Botschafter in Deutschland a. D.**
时任中国驻德国大使



Vizepräsident: Dr.-jur. Matthias Mitscherlich
副会长: 马提亚斯·密撒里希博士

Vorstandsvorsitzender a. D.
MAN Ferrostaal AG (2002-2010)
时任德国曼集团 Ferrostaal 股份有限公司董事会主席

Vorstandsvorsitzender a. D.
Athens International Airport S.A.
时任雅典国际机场股份有限公司董事会主席



Präsident: Prof.-Ing. Wolfgang Luan
会长: 栾伟

Geschäftsführender Gesellschafter
FAMOUS Holding GmbH, Germany
德国飞马控股集团公司董事长



Vizepräsident: Dongshang Lu
副会长: 路东尚

Vorstandsvorsitzender
Shandong Zhaojin Group Co., Ltd.
山东招金集团有限公司董事长

Vizepräsident
China Gold Association
中国黄金协会副会长

Kuratorium (Beirat) 顾问委员会成员

In alphabetischer Reihenfolge 按姓氏字母顺序排列



Changsen Bu

Vorstandsvorsitzender a. D.
Shandong Energy Group Co., Ltd.
时任山东能源集团有限公司董事长



Dr. Ottilie Scholz

Oberbürgermeisterin a. D.
Stadt Bochum
时任德国波鸿市市长



Dirk Elbers

Oberbürgermeister a. D.
Landeshauptstadt Düsseldorf
时任德国杜塞尔多夫市市长



Zhiyuan Tao

Vorstandsvorsitzender
Shandong Fengyuan Group Corporation
Limited
山东丰源集团股份有限公司董事长



Dr. Gerhard Eschenbaum

Stellvertr. Hauptgeschäftsführer
IHK Düsseldorf
德国杜塞尔多夫工商联合会副总干事



Mingsheng Wang

Vorstandsvorsitzender
Huaibei Coal and Mining Group Co., Ltd.
淮北矿业集团公司董事长



Prof. Dr. Martin Junker

Vorsitzender der Geschäftsführung
RAG Mining Solutions GmbH
鲁尔矿山系统有限公司总经理



Xiancheng Wang

Vorstandsvorsitzender
JCHX Group
金诚信集团公司董事长



Youling Li

General Manager a. D.
Kunming Iron & Steel Holding Corporation
时任昆钢控股公司总经理



Petra Wassner

Geschäftsführerin
NRW.INVEST GmbH
德国北威州投资促进署署长



Dr. Hans-Peter Merz

Leiter International
IHK Mittleres Ruhrgebiet, Bochum
德国波鸿工商联合会国际部负责人



Reinhold Zimmermann

Geschäftsführer
Zimmermann Investment GmbH & Co. KG
德国兹默尔曼投资公司总经理

Antragsformular 加入德国中国工商会申请表 (No:)

für den Eintritt in den Chinesischen Industrie- und Handelsverband e. V. in Deutschland (CIHD)

1. Firmenname 公司名称

Firmenanschrift 公司地址

.....

.....

2. Firmenprofil (Ergänzungen bitte mit Extrablatt) 公司简介 (请另页补充)

.....

3. Nachname 姓

Vorname 名

Geschlecht 性别

.....

.....

.....

4. Geburtsdatum 出生日期

Geburtsort 出生地点

.....

.....

5. Pass-/Ausweis-Nr. 护照 / 证件号码

Staatsangehörigkeit 国籍

.....

.....

6. Anschrift 住址

.....

Tel.-Nr. 电话

Fax-Nr. 传真

.....

.....

Handy 手机

E-Mail 电邮

.....

.....

Website 网站

.....

7. Beruf (für Einzelperson) 职业 (个人)

Arbeitsgeber 工作单位

.....

.....

Funktion 职务

Tel.-Nr. 电话

Fax Nr. 传真

.....

.....

.....

8. Jahresbeitrag 会员年会费:

☐

Unternehmen 公司: EURO 1.000,--
1.000 欧元

☐

Privatperson 个人: EURO 300,--
300欧元

Ich versichere, dass ich dieses Formular wahrheitsgemäß ausgefüllt habe. Mir ist bewusst, dass jede vorsätzlich falsche Angabe als Grund zum Ausschluss aus dem Verband gesehen wird.

本人保证所填写内容完全属实, 如本人有意提供虚假情况, 则取消本人的会员资格。

Ort/Datum 填表地点, 日期

Unterschrift 签名

.....

.....

Anmerkungen vom Präsidenten :

Genehmigungsdatum 同意日期..... Unterschrift 签名

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf,
Bankverbindung: National Bank AG,
BLZ: 36020030, Konto-Nr.: 145 955
Zülpicher Straße 5, D-40549 Düsseldorf, Germany
Telefon: +49-211-500 81 30, Telefax: +49-211-500 81 31
E-Mail: info@cihd.de, Internet: www.cihd.de
Das Formular können Sie auch im Internet herunterladen unter www.cihd.de